

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

91 (24.2.1919) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzig.  
Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph.  
Redaktion: Anton Rudolph, bad. Volkshaus, Karlsruhe, Postfach 10.  
Telefon: 10.  
Druck: H. Frhr. v. Sodenhorst, bad. Kronen- u. Post-Druckerei, Karlsruhe, Postfach 10.  
Telefon: 10.  
Vertrieb: H. Frhr. v. Sodenhorst, bad. Kronen- u. Post-Druckerei, Karlsruhe, Postfach 10.  
Telefon: 10.

Bezugs-Preise:  
Kass. A ohne Anst. 1.22 1.42  
Kass. B mit Anst. 1.35 1.55  
In Karlsruhe: monatlich 1.35 1.55  
Im Verlage abgeholt 1.22 1.42  
In h. Briefkästen 1.35 1.55  
In h. Haus ge-  
liefern 1.35 1.55  
Kass. A mit Anst. 1.22 1.42  
Kass. B mit Anst. 1.35 1.55  
Durch d. Briefträger  
halbjährlich 1.46 1.67  
Einzelnummer 10 Pf.  
Geschäftsstelle:  
Stiefel- und Kammstr.-Ecke, nächst  
Kaiserstraße und Marktplatz.  
Vertrieb: Karlsruhe Nr. 159.

Nr. 91. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 24. Februar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

## Baden unter dem Belagerungszustand.

### Kritische Stunden.

\* Karlsruhe, 24. Febr. In Anknüpfung an aufreizende Reden des Münchener Agitators Erich Mühsam haben am Samstag in Mannheim aus Spartakisten und Unabhängigen zusammengesetzte Massen nach Verübung folgenswerer Gewalttaten die Herrschaft in der Stadt an sich gerissen und nach Münchener und bolschewistischem Vorbild dort die radikale Räterepublik Baden proklamiert. Die der Partei der Mehrheitssozialisten angehörige Arbeiterkassette Mannheims, wie sie es ablehnte, in die Regierung dieser Räterepublik einzutreten, in welcher ihr gleich den Spartakisten und Unabhängigen ein Drittel der vorzusehenden Pflichten zufallen sollte, hat in vollem Bewußtsein der ungeheuren Verantwortung für die politische und wirtschaftliche Lage des Landes der spartakistischen Bewegung entschlossen Widerstand geleistet. Und in dem fortgesetzten Bemühen der spartakistischen Elemente, das Mannheimer sozialdemokratische Mehrheitsorgan, die „Volkstimme“, mit stürmender Hand in ihre Gewalt zu bekommen, zeigt sich wohl am deutlichsten, was auch die um die vorläufige badische Volksregierung gebildete Arbeiterkassette von einer Spartakistenherrschaft zu erwarten hat.

In der Nacht vom Samstag bis Sonntag drohte die Bewegung auf Karlsruhe überzuspringen. Unabsehbares Unglück für das Land wäre die Folge gewesen, wenn die Regierung nicht wachsam auf ihrem Posten gewesen wäre. Ein von Münchener Verhörungen strotzendes Flugblatt der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, das schon die Festlegung der Volksregierung und die Käriegewalt für Karlsruhe verkündete, konnte noch vor seiner Verbreitung festgehalten und die für die Vorbereitungen zum Putsch verdächtigen Personen in Sicherheitshaft abgeführt werden. Zugleich zeigte die vorläufige Volksregierung ihre Entschlossenheit, die Ruhe und Ordnung zu erhalten, dadurch, daß sie im Einverständnis mit den hauptsächlichsten Fraktionen der bad. Volksvertretung ungesäumt den Belagerungszustand über das ganze Land verkündete und den Eisenbahnverkehr nach dem Unterland und auf den östlichen Linien einstellte, um so dem Umsturzgreifen der Bewegung von vornherein die Sehnen zu durchschneiden. Es ist durch dieses energische Vorgehen gelungen, das drohende Unheil gestern von Karlsruhe und dem weiteren Lande abzuwenden und Bedingungen zu schaffen, die eine Erneuerung der gesamtstaatlichen Verhältnisse verhindern. So konnte die vorläufige Volksregierung, die seit Samstag nachmittag, wenige Nachstunden abgesehen, im Ministerium des Innern in Permanenz tagte, heute früh den Belagerungszustand nach nur 24stündiger Dauer wieder aufheben und damit den ordnungsmäßigen Gang des gesamten öffentlichen Lebens wiederherstellen, mit Ausnahme von Mannheim, wo die unabhängigen und spartakistischen Elemente wie es scheint zur Stunde noch die Macht behielten.

Es ist auf das Tiefste zu beklagen, daß es im Verhältnis kleineren terroristischen Gruppen gelang, auch in Baden vorübergehend die Ordnung des Landes zu stören und es muß leben ruhig denkenden Bürger, weß Standes und welcher Partei er immer sei, mit größter Besorgnis erfüllen. Wir leben gegenwärtig in unserem Lande gleichsam unter den Kanonen unserer Feinde, denen jeder bolschewistischer Umsturz zur Verhütung des Weitergreifens auf die eigenen gegenwärtigen Grenzgebiete, den nächsten Anlaß zum militärischen Einschreiten und damit zu einer von unübersehbaren Folgen für uns begleiteten Aktion geben könnte. Wir leben aber zugleich unter den Drohungen eines vielleicht zur Stunde noch viel schlimmeren Feindes: einer nahenden Hungersnot und eines fast unbegreiflichen wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der alle Kreise, Bürger und Arbeiter, in den Abgrund zu reißen droht, wenn wir nicht mit Ausbietung aller Kräfte und Hintanhaltung jeder persönlichen Reizung die Ordnung, die Arbeitsmöglichkeit und das gesamte öffentliche Leben in all seinen Anforderungen an das Pflichtbewußtsein jedes Einzelnen von uns, aufrecht erhalten und fester stellen.

Bei der weitüberwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes ist dieses Verantwortungsgefühl, das hat der gestrige Tag bewiesen, durchaus vorhanden. Im ganzen Lande ist die Ruhe gestern in vollem Umfang ungestört erhalten worden, abgesehen allein von Mannheim und vorübergehend von Karlsruhe, wo die Ansammlung von großen Menschenmassen namentlich vor dem Ministerium des Innern, immer wieder Gelegenheit zu kleineren Ausschreitungen schuf. Aber die Fülle Gelassenheit, mit welcher die Regierung und ihre Organe es vermieden, der Aufregung der irreführenden Menge irgend welchen Hindernis zu geben, vermochte es, die Bewegung gestern gleichsam in sich selbst zusammenfallen zu lassen, was durch die Anknüpfung, bei Fernbleiben weiterer spartakistischer und unabhängiger Terrorversuche den Belagerungszustand wieder aufzuheben, wesentlich unterstützt wurde.

Auf solche Weise gelang es der vorläufigen Volksregierung, unterstützt durch zuverlässige militärische Hilfe und unter Mithilfe der Fraktionen der Volks-, Ordnungs- und Studentenvereine in den gestrigen kritischen Stunden die Dinge in der Hand zu behalten und Karlsruhe und das gesamte weitere Land vor den bitteren Folgen eines terroristischen Umsturzes

zu bewahren. Aber die Erfahrungen dieses Tages legen unserer Bevölkerung vermehrt die Pflicht auf, alles zu tun, daß auch fernerhin die Macht der Volksregierung und damit die neue Freiheit des Landes und die Sicherheit eines jeden nicht durch unverantwortlich, von außen geschürte Bestrebungen jäh aufs Spiel gesetzt wird. Dazu ist ganz besonders nötig, daß in dieser Zeit, in welcher von allen Parteien so viel an der politischen Erziehung des Volkes durch Vorträge, Belehrungen, Kurse und Einrichtungen aller Art gearbeitet wird, vor allem unserer Bevölkerung die große Verantwortung klar gemacht wird, in welche sie durch das blöhe Zusammenströmen der Scharen Reugieriger allein die Gefahr für das ganze Volk vermehrt. Denn erst durch diese große Zahl der Reugierigen, unter welchen sich in Karlsruhe übrigens weniger die disziplinierten Arbeiter als vielmehr Angehörige des mittleren und besseren Bürgerstandes, elegant gekleidete Männer und Frauen, Schulfrauen und Schulfrauen bis zu den kleinsten Kindern befinden, erhielt die an sich nicht sehr große Schar der Tumultuanten ihre äußerliche Bedeutung. Was aber über diese ganzen Scharen der Reugierigen für ein fürchterliches Unglück hätte hereinbrechen können, wenn die Regierung sich durch irgend ein zufälliges Ereignis gezwungen gesehen hätte, gegen die spartakistischen Schreier mit Waffengewalt vorzugehen, ist gar nicht auszubedenken. Nicht scharf genug kann deshalb dieser empörend sträfliche Leichtsinns verurteilt werden, mit welchem die an sich bei diesen Vorgängen unbeteiligte Menge durch ihre bloße Gier, Zuschauer bei irgend welchen Ereignissen zu sein, die Regierung als solche zunächst in ihren Maßnahmen hemmte und dadurch die spartakistische Gefahr vergrößerte, dann aber auch über sich selbst und in den Folgen für das ganze Land die furchtbaren Dinge heraufbeschwören können. Hier tut eine gründliche politische Belehrung not, aber auch ein energisches Einschreiten aller ordnungsliebenden Kreise und nicht zuletzt der Elternschaft, die ihre Kinder so blind in die größten Gefahren laufen läßt.

Soffen wir, daß der gestrige Tag nach allen Seiten hin eine Mahnung und Lehre ist und seien wir dankbar, daß es der Haltung der Regierung gelang, das drohende Unheil für das Land aufzuhalten und auf seinen Mannheimer Herd zu beschränken. Auch dort wird hoffentlich die Vernunft und das einfache Verantwortungsgefühl der Arbeiterkassette, die selbst am meisten unter den Folgen der Wirren zu leiden hätte, den Sieg über die in unser Land von außen heringeschleppten bolschewistischen Ideen davontragen.

Die Stunden sind kritisch für unser gesamtes Volksdasein, wenn nicht jeder seiner Pflichten eingedenk ist und treu hinter der selbstgewählten Volksregierung steht, die sich in ihren Entschlüssen, Land und Volk vor dem zerstörenden Eingriff der bolschewistischen, spartakistischen und unabhängigen Elemente mit rücksichtsloser Aufbietung aller ihrer Macht zu behüten, im Einvernehmen weiß mit der Haltung der Reichsregierung steht.

### Die Vorgänge in Mannheim.

Mannheim, 24. Febr. Wie in der Samstag-Abendausgabe der „Bad. Presse“ schon berichtet, hatten die Unabhängigen und Spartakisten am Freitag abend in dem Nebelungsaal des Hofgartens eine Versammlung einberufen, in welcher der bekannte Münchener Kommunist Emil Mühsam über die „Weltrevolution“ sprach und die Ermordung Eisners zum Anlaß nahm, Erregung in die Massen zu tragen. Die sich an die Rede Mühsams anschließende Diskussion erregte die Gemüter noch mehr und führte zu dem Beschluß einer großen Demonstrationssammlung am Samstag nachmittag, des sich auch die Mehrheitssozialisten anschließen sollten.

Rund nach 3 Uhr versammelte sich daraufhin am Samstag nachmittag am Hofgarten eine ungeheure Menschenmenge zu einer großen Kundgebung, zu der sich Anhänger der drei sozialistischen Parteien, ein Teil der Mehrheitssozialisten, die Unabhängigen Sozialisten und die Spartakisten, vereinigt haben. Der Nebelungsaal reichte nicht aus, um die tausende von Menschen zu fassen, die sich eingefunden hatten, und so wurde die Versammlung vom Wetter begünstigt, unter freiem Himmel abgehalten.

Vom Balkon des Hofgartens aus, von dem rote, schwarzbewimpelte Fahnen flatterten sprach zunächst Herr Kemmle, der Vertreter der Unabhängigen. Seine Rede gingte in dem Vorschlag, Volksgangausgang und Kette neu zu organisieren und mit je einem Drittel Vertreter der drei Organisationen zu besetzen. Die Räterepublik Baden sollte der Räterepublik Bayern und einer ebenfalls in Württemberg die Hand reichen und so zunächst in Süddeutschland ein System eingerichtet werden, das dem hoffentlich zu einer deutschen Republik werde. Sofern man nicht auf Gegenwehr stoße, solle es dabei ohne Gewalttaten abgehen.

Der Vertreter der Mehrheitssozialisten der dann zu Worte kam, wünschte, einen Bericht der „N. Bad. Post.“ zufolge, daß sich eine Kommission mit der neuen Organisation beschäftigen und am Montag die Ergebnisse ihrer Besprechung mitteilen. Dieser Vorschlag fand aber bei der Mehrheit der Zuhörer keine Gegenliebe, obgleich viele Rufe Redefreiheit verlangten, wurde er durch Rufen am Weiterreden gehindert. Der Vertreter der Spartakisten, Stolzenburg, hieß dann mit noch etwas schärferem Schlag in dieselbe Kerbe wie Kemmle, und ein Mehrheitssozialist, der sich nach ihm zum Wort gemeldet hatte, sprach sich ebenfalls für die Vorschläge Kemmles aus, die alsdann einstimmig angenommen wurden.

Hierauf formte sich ein Demonstrationzug, der nach Stolzenburgs Ankündigung durch die Augustaanlage ziehen und dann zum Landes-

gefängnis gehen sollte, um „die zu befreien, die wegen kleiner Vergehen hier vom Kapitalismus und von der Reaktion gefangen gehalten werden!“ sowie „noch zu einigen anderen Leuten“. Dabei wurde allerdings ermahnt, daß man die „Besuche“ dem Ausschuss überlassen und nicht nachhängen solle.

Durch Augustaanlage, Traiteurstraße bewegt sich der Zug unter Singen der Arbeitermarzellied durch die Schmeiglerstraße nach dem Tatterfall. Zwei Autos mit roten Fahnen und einer Menge Männer begegnen dem Zug, werden stürmisch begrüßt, fahren jedoch nach dem Schloß weiter. Der Zug nimmt die Richtung Wasserrium, biegt die Heidelbergerstraße ein und gelangt zwischen B 6 und B 7 nach dem alten Landesgefängnis in D 6. Vor dem Gebäude flaut sich die Menge. Hammerfällige fallen gegen das schwere Tor, das jedem Schläge trotzt. Einzelne Revolverfällige fallen aus der laut schließenden Menge. Man versucht mit Stämmen und schweren Hämmern das Hindernis zu überwinden. Da gelingt es einigen, durch das weit abliegende Holztor in das Innere einzudringen. Die Telefonleitungen neben dem Haupteingang werden durchgeschlagen, andere suchen ein Gitterfenster zu zerbrechen und in das Innere zu gelangen. Auch von innen vernimmt man schwere Schläge gegen das Tor, abermals fallen Schüsse. Durch ein Fenster werden bereits Ästen herausgemorfen und plötzlich scheinbar von innen, ist das Eingangstor geöffnet. Die Demonstranten stürzen in das Gebäude. Auf Säulter bringen sie einzelne befreite Arrestanten unter Hochrufen der Menge. Stolzenburg rüffelt die Demonstranten weiterzuziehen, da die Soldaten befreit seien. 100 Mann blieben zur weiteren Säuberung des Gebäudes zurück. Stolzenburg sagt, wir wollen uns an keinem Proletarier vergehen, sondern unsere Brüder befreien.

Die übrigen Demonstranten waren inzwischen nach dem Schloß und dem Amtsgefängnis gezogen, um auch hier Arrestanten zu befreien und Ästen und Schiffschilde des Amtsgerichts zu verbrennen. Dagegen gegen die Demonstranten um 6 Uhr von hier aus nach dem neuen Landesgefängnis überm Redar weisheit es ebenfalls zu schweren Ausschreitungen kam.

### Die weitere Entwicklung der Dinge in Mannheim.

Die weitere Entwicklung der Dinge in Mannheim liegt zuverlässige Nachrichten nur sehr spärlich vor, was seinen Grund einerseits darin hat, daß das Telegraphen- und Telephonamt Mannheim in Händen der Unabhängigen ist, die den gesamten Telegraphen- und Fernsprechnetz unterbunden haben, zum anderen aber auch darin, daß die Regierung den Eisenbahnverkehr von und nach Mannheim gänzlich einstellte, wodurch natürlich auch der Nachrichtenverkehr ausgesetzt wurde. Zeit steht jedoch, daß auch jener Teil der Mehrheitssozialisten, der zunächst den Demonstrationen wegen der Ermordung Eisners humanitätlich gegenüberstand, angesichts der Gewalttätigkeiten der Unabhängigen sich bald von diesen löste und gemeinsam mit der großen Masse der Mehrheitssozialisten zu Gegenmaßnahmen überging, jedoch sich die Verhältnisse schließlich zu einer Machtpartie zwischen den Unabhängigen und Spartakisten gegenüber den Mehrheitssozialisten gestalteten. Die Teilnahme an der Bildung eines revolutionären Rates, der zu einem Drittel aus Mehrheitssozialisten, zu zwei Dritteln aus Unabhängigen und Spartakisten bestehen sollte, lehnten die Mehrheitssozialisten ab, worauf die beiden letzteren Gruppen aus sich allein diesen Rat bildeten. Lange Dauer dürfte dieser Minoritätsherrschaft wohl kaum befohlen sein. Hatten sie doch nicht einmal die Macht, das Verlagsgebäude der „Volkstimme“, des Hauptorgans der Mehrheitssozialisten, das sie im Vorlaufe der Nacht und des gestrigen Tages mit Maschinengewehren mehrmals gestürmt hatten, zu halten; sie würden, wie aus guter Quelle berichtet wird, immer wieder herausgeworfen. Im übrigen scheint der gestrige Sonntag gleich dem Samstag nachmittag des Samstag und der darauffolgenden Nacht für Mannheim ein Tag dauernder Unruhen und größter Ausschreitungen gewesen zu sein. Hand in Hand mit der Befreiung von Schwerverbrechern aus den Gefängnissen und der Wünderung und Inbrandsetzung des Amtsgerichts gingen noch eine ganze Reihe anderer unverantwortlicher Taten, die an die Zeit der Spartakistenherrschaft in Berlin lebhaft erinnern. Wie werden noch ausführlich darüber berichten, sobald abläuft zuverlässige Nachrichten vorliegen.

### In Karlsruhe

trat das Gesamtministerium sofort nach dem Eintreffen der ersten Nachrichten über die Mannheimer Ereignisse — am Samstag 5 Uhr nachmittags — zusammen und blieb in Permanenz bis 1/2 Uhr nachts. Als die einlaufenden Nachrichten immer erlicher lauteten, wurden unter Zustimmung der Führer der großen Parteien des Landes energische Gegenmaßnahmen beschloffen, um ein Weitergreifen des Auftrugs von Mannheim auf Karlsruhe und auf das Land zu verhindern. So entschloß man sich nach mehrstündiger Beratung zu der Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Baden.

alarmierte die Volkswehr und die ehrenamtliche Ordnungswehr einschließlich der Studentenswehr, beorderte Infanterie und Artillerie, sowie das Bruchaler Freiwilligenbataillon nach Karlsruhe und ließ noch im Laufe der Nacht im Ministerium sowohl, wie an anderen gefährdeten Punkten starke Wachen aufziehen. Die Eisenbahnverbindung von und nach Mannheim, sowie auf den Strecken nach Oden (Breiten, Pforzheim) wurde völlig gesperrt.

Da auf Grund eingegangener Nachrichten im Ministerium der dringende Verdacht vorlag, daß die Führer der Karlsruher Unabhängigen den Mannheimer Barlkommunisten nicht ferne Münden und ähnliche Ereignisse für Karlsruhe vorbereiten würden, beschloß die Ministerkonferenz ferner die Inhaftnahme von 6 Führern der Unabhängigenbewegung in Karlsruhe. So wurden in Schupbach genommen und gegen Mitternacht ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert die Unabhängigen Dr. Bittel, Kraus, Jung, Friedrich, Georg Dietrich und Klumpp. Nach Ansicht der Regierung war diese Maßnahme um so begründeter, als man bei einem der Verhafteten über 3000 Exemplare eines Flugblattes der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Karlsruhe vorfand, das offensichtlich eben erst die Druckerpresse verlassen hatte und unter der unwahren Angabe, „die Regierung habe sich gedrückt“, Propaganda für die Sache der Unabhängigen machen sollte. Das Flugblatt wurde in seiner vollen Auflage beschlagnahmt und verfiel der Vernichtung.

Die Nacht vom Samstag zum Sonntag verlief im übrigen für Karlsruhe in völliger Gleichmäßigkeit. Die große Mehrheit der Bürgerkassette

hatte von den Ereignissen, die sich in Mannheim abgespielt hatten, keine Ahnung und wurde daher durch die am Morgen an den Litsch...

An das badische Volk!

Seit dem Tage der Revolution hat das badische Volk die Ordnung im Lande aufrecht erhalten. Die überwältigende Mehrheit des badischen Volkes will auch weiter Frieden und Ruhe...

Die Badische vorläufige Volksregierung erklärt deshalb hiermit den

Belagerungszustand

über die Republik Baden.

Mit sofortiger Wirkung werden verboten:

- 1. Alle Versammlungen.
2. Alle Menschenansammlungen auf Straßen und Plätzen.
3. Umzüge aller Art.
4. Das Tragen von Waffen durch Personen, die nicht von der Regierung oder ihren Behörden dazu ermächtigt sind.
5. Jede Verbreitung von Flugchriften und Handzetteln, sowie der Vertrieb von Zeitungen auf Straßen und Plätzen.

Die Polizeistunde wird auf 7 Uhr festgesetzt; alle öffentliche Lokale, Wirtschaften, Vergnügungsorte, Theater, Lichtspielhallen und dergl. sind abends 7 Uhr zu schließen...

Die Beschränkungen der Strafprozessordnungen hinsichtlich der Verhaftung, Beschlagnahme und Durchsuchung sind aufgehoben.

Die Organe der Regierung sind ermächtigt, jeden, der es unternimmt, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören oder den Bestand des Staates oder der gegenwärtigen Regierung zu gefährden, zu verhaften.

Mitbürger! Wir wissen, daß hinter diesen Anordnungen auch der Wille der Reichsregierung, des Reichspräsidenten Ebert, des Reichsministeriums Scheidemann steht. Wir wollen nicht Vorgänge wie im Ruhrgebiet, wie in München und Berlin erleben. Euerer Einsicht soll dafür sorgen, daß in Baden kein Bruderblut fließt.

Karlsruhe, den 22. Februar 1919.

Die Badische vorläufige Volksregierung.

Der Präsident: Geiß.

Die Minister:

Dietrich, Dr. Haas, Markloff, Marum, Küdert, Stodinger, Trunk, Dr. Wirth.

Mitbürger!

Die vorläufige Volksregierung war gezwungen, den Belagerungszustand zu erklären. Wir billigen diesen Schritt und sehen geschlossen hinter der vorläufigen Volksregierung. Von Euch allen in Stadt und Land erwarten wir das gleiche.

Ramens der Zentrumspartei: Dr. Schöfer.

Der Sozialdemokratischen Partei: Geiß.

Der Deutsch-Demokratischen Partei: Summel.

Karlsruhe, den 22. Februar 1919.

An das badische Volk!

Arbeiter- und Volksräte!

Gerechte Empörung über die Mordmorde in München erfüllt Euch, aber Erregung ist ein schlechter politischer Berater. Terroristische Elemente versuchen, diese Ereignisse mit reaktionären Bestrebungen in Zusammenhang zu bringen...

Ungeahntes Elend für unser erschöpftes Volk wäre die Folge der zweiten Umwälzung. Auch die durch die Nationalversammlung geschaffenen Organe der Revolution würden dadurch wieder in Frage gestellt...

Das revolutionäre Proletariat steht im Verein mit den Soldaten seit Beginn der Revolution hinter der vorläufigen Volksregierung, die mit ihrer Autorität unsere Forderungen stützt.

Ein Teil der bürgerlichen Presse hat zwar durch eine zügellose Heße gegen die Soldaten, Arbeiter und Volksräte und ohne sich über die Wirkung dieser Heße im Klaren zu sein, die Stimmung geschaffen, aus der eine zweite Umwälzung herauswachsen könnte. Das Proletariat läßt sich aber nicht von seinem klar erkannten politischen Ziel abdrängen...

Arbeiter, Beamte, Bauern, jetzt gilt es, unser bei Beginn der Revolution gegebenes Wort einzulösen, das heißt in ruhiger Arbeit den sozialistisch-demokratischen Volksstaat aufzubauen. Mit allem Nachdruck stemmen wir uns gegen jeden Fiskusversuch, von welcher Seite er immer kommen möge. Blliges Einverständnis zwischen den allein ausschlaggebenden Faktoren, Regierung und Landeszentrale der A., S. und V. Räte sowie dem Landesauschuß der Soldatenräte ist in dieser Frage hergestellt.

Siebt ohne jede Sorge und im Geiste der Ordnung bereit, führt nur die von uns gegengezeichneten Befehle aus!

Für die Landeszentrale und den Eserrat der Arbeiter, Bauern- und Volksräte:

Nam Nemmele, Mannheim; Emil Maier, Heidelberg; Eduard Kluge, Forstheim; R. Wehner, Mannheim; Dr. M. Geiß, Hechingen; F. Weurer, Ronfang; D. Meyer, Rastatt; Fritz Ebner, Kreibitz; Martin Jost, Eberbach; G. Erb, Karlsruhe; L. Hammer, Schöps; Freiburg.

Für den Landesauschuß der Soldatenräte:

H. Söhrn, Durlach; A. Wohlgenuth, Heidelberg; R. Matthes, Freiburg; E. Spindler, Durlach; E. Strauß, Durlach.

Der Eindruck, den diese beiden Kundgebungen auf die Einwohnerschaft machten, war naturgemäß ein ungeheurer und überall bildeten sich Gruppen, die über das Für und Wider eifrig diskutierten. Über die ganze Stadt breitete sich eine gewisse Erregung und Spannung, die den Gang der gesamten wirtschaftlichen und häuslichen Verhältnisse wesentlich beeinflusste. Mit dem Fortschreiten des Tages kam es dann auch da und dort zu Menschenansammlungen größerer Art, bei denen sich wiederholt erregte Szenen abspielten...

am Schloßplatz

vor dem Ministerium des Innern zu, wo es wiederholt den Anschein hatte, daß Blutvergießen nicht zu vermeiden wäre. Das Ministerium war von einer Abteilung des Bruchhafer Freiwilligen-Bataillons besetzt, auch war Vorposten getroffen, im Ernstfalle Artillerie heranzuziehen. Von Vormittag an bis 11 Uhr in den Abendstunden hinein bezugte eine Anzahl unverantwortlicher Elemente aus Spartakistenkreisen, die durch diese Neugierde verführt wurden, das Eingangstor und suchten johlend und grölend dauernd Gelegenheit zu Krautwällen. Aus nächstem Anlaß wurde etwa in der ersten Vormittagsstunde einem Infanteristen der Stahlhelm heruntergeschlagen und das Gewehr entzogen, das mit wahrer Wut in viele Stücke zerhauen wurde. Auch an dem Kommandeur der 109er, Oberstleutnant von Forstner, der in Begleitung eines Offiziers im Auto vorgefahren kam, vergriff sich die Menge und zwang das Auto mit Insassen zur Umkehr. Abends gegen 7 Uhr kam es dann, nachdem der ganze Tag mit Treiberereien ähnlicher Art ausgefüllt war, zu einem weiteren Ausbruch: Die Wache sollte des Abendessen bekommen, was die Unzufriedenen der Straße nicht zulassen wollten. Ein Besonnenheitsgriff, bei dem die Unruhstifter durch Zurückweichen unblutig davon kamen, wurde späterhin mit Einschlagen der Fensterscheiben im Parterre des Ministeriums quittiert. Dies wurde dann der Schutzwache zu bunt und sie gab über die Köpfe der Angreifer einige Salven ab, worauf die „Selden“ davonliefen und sich für die nächste Zeit in vorsichtiger Entfernung hielten. Dann kam die dunkle Nacht und die Menge verließ sich von selbst.

Bemerkte sei ausdrücklich, daß es sich hier, ebenso wie an allen anderen Punkten der Stadt, wo Kräfte vorliefen, nur um wenige, meist halbwegsichtige Narren handelte, die in ihrer politischen Unreife sich der Staatsgefährlichkeit ihres Treibens voranschickten gar nicht einmal bewußt waren. Verstärkt wurde der Eindruck ihrer Unreife erst durch die großen Scharen der Neugierigen, die sich allenthalben sammelten. Und es sei mit besonderer Schärfe festgehalten, daß diese Neugierigen, denen es gar nicht im Traum einfiel, irgendwie beruhigend zu wirken, zum allerwenigsten der Klasse der Arbeiter, sondern fast durchweg den sog. besseren Ständen, der Bürgerschaft, angehörten. Man sah sehr viel elegant gekleidete in diesem Besonnenboden des Krachens, darunter auch viele Damen, „höhere Töchter“ und angehende Studenten. Wäre es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, so hätte die Bürgerschaft zweifellos das Hauptkontingent der Toten und Verwundeten gestellt. Aber ganz abgesehen davon, sollte man sich in diesen Streifen doch wahrlich bewußt sein, wie ungeheuer gefährlich der moralische Eindruck ihrer passiven Beteiligung an derartigen politischen Treiberereien ist. Läßt man der Neugierde gegen alle Vernunft beizugehen, so darf man sich schließlich nicht wundern, wenn die unzufriedenen Elemente immer ungehobelter und frecher werden, und selbst bisher noch Fernstehende der Suggestion der Massen erliegen.

Im Ministerium des Innern

herrschte gestern den ganzen Tag über ein unaufhörliches Kommen und Gehen. Sitzung folgte auf Sitzung und die Minister und sonstigen verantwortlichen Männer hatten von der frühesten Morgenstunde bis spät in die Nacht hinein keine freie Minute. Bei der außerordentlichen Tragweite der Beschlüsse für das ganze Land ist es selbstverständlich, daß sorgfältigste Beratung und äußerste Gründlichkeit über all diesen Sitzungen lag. Einer Kommission der Unabhängigen, die ihrer Überzeugung Ausdruck gab, daß die verhafteten 6 Führer keinerlei Gewaltakte geplant hatten, folgte zu späterer Stunde eine Abordnung des Volksrats, die zusammen mit dem Vorsitzenden der Unabhängigen für die Aufhebung der Haft eintrat. Sie erklärten sich bereit, die Verhafteten zu Abgabe der Versicherung zu veranlassen, keinerlei Gewaltakte vorzunehmen. Das Ministerium erklärte sich unter diesen Bedingungen mit der Freigabe der Verhafteten einverstanden und ordnete deren Entlassung an, nachdem die genannte Zusicherung durch Handschlag erfolgt war.

Gegen Abend erschienen die Herren Erb und Hoff als Vertreter des Volksrats und der Gewerkschaften dann nochmals im Ministerium des Innern und erklärten, daß die Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei für die Ruhe nur dann eintreten könnten, wenn der Belagerungszustand aufgehoben würde. Das Ministerium, das diese Erklärung in gemeinsamer Sitzung entgegennahm, glaubte eine sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes in Anbetracht der Verhältnisse nicht beantworten zu können, konnte aber nach längerer Beratung die

Aufhebung des Belagerungszustandes für Montag morgen

zu. Dieser Beschluß wurde von einem der Herren des Volksrates von einem Kenner des Ministeriums aus der unten versammelten Menschenmenge sofort bekanntgegeben und trug durch rasches Bekanntwerden wesentlich zur allgemeinen Beruhigung bei. Mit Ausnahme der Stadt Mannheim ist somit der Belagerungszustand von heute, Montag morgen ab, in ganz Baden wieder aufgehoben. Er war also nur einen Tag in Wirksamkeit, was mit allgemeiner Erleichterung aufgenommen werden wird. Man darf dabei der Zurechtweisung Ausdruck geben, daß die weitere Gestaltung der Verhältnisse unsere Regierung ihren diesbezüglichen Beschlüssen nicht bedauern lassen wird. Soffentlich tritt auch in Mannheim bald wieder Ruhe ein, damit auch diese vielgeprüfte Stadt von der Last des Belagerungszustandes befreit werden kann.

Zur Beruhigung des Publikums

wurde hier in Karlsruhe im Laufe des Nachmittags folgende weitere Erklärung der Regierung angehängt:

Mitbürger!

Die Erklärung des Belagerungszustandes für das ganze Gebiet der Republik Baden ist erfolgt, weil, wie einwandfrei festgestellt werden konnte, von langer Hand vorbereitet, auch in Baden die Mordpublik ausgeübt werden sollte. Spartakisten und ein Teil der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei in Mannheim haben im Anschluß an eine Protestversammlung gegen die politischen Morde in München unter Mißbrauch des guten Glaubens der Arbeitererschaft den Sturz der vorläufigen Volksregierung angekündigt. Die vorläufige Volksregierung und das badische Volk verurteilen

die Morde, auch den des Ministerpräsidenten Eiser, auf das Schärfste.

Einem Demonstrationzug in Mannheim folgten Gewalttätigkeiten schlimmster Art. Die Gefängnisse wurden geöffnet, selbst die Schwerverbrecher. Die innere Einrichtung der Gerichte völlig zerstört und sämtliche Pläne verbrannt. In einem Gefängnis wurde Brand gelegt. Diesen Gewalttätigkeiten folgten Plünderungen. Am Sonntag nachmittag wurde die sozialdemokratische „Volksstimme“ durch Spartakisten mit Maschinengewehren gestört. Die Bevölkerung dieser Stadt befindet sich in Angst um ihre Sicherheit. Bis zur Stunde war die Regierung noch nicht in der Lage, diesen spartakistischen Untrieben Einhalt zu gebieten.

Von Mannheim aus war angekündigt, am Sitze der Regierung den letzten Schritt zur Beseitigung derselben zu unternehmen. Konnte da die vorläufige Volksregierung tatenlos zusehen, oder war es nicht ihre heiligste Pflicht, durch energische Maßnahmen den drohenden Brand zu löschen?

Mitbürger! Arbeiter! Beamte! Wer von Euch ruhig denkt und auf dem Boden der Demokratie sich bewegt, der wird zugeben, daß durch Gewaltakte, wie sie die Mannheimer Bevölkerung über sich ergehen lassen muß, das Wohl des gesamten Volkes schwer geschädigt wird.

Unsere Lebensmittellieferanten sind durch einen über vierjährigen Krieg völlig erschöpft. Bei der geringsten Störung der Volkswirtschaft ist die Ernährung des Volkes in Frage gestellt. Zu diesem Elend käme der finanzielle Bankrott des Staates.

Der Belagerungszustand wird selbstverständlich aufgehoben, sobald die Ruhe gewährleistet ist.

Einige Personen, die nach zuverlässigen Mitteilungen der Sturz der Regierung betrieben haben, mußten in Sicherheitshaft genommen werden. Ein Teil von ihnen war auch verantwortlich für ein Flugblatt, das vor der Verbreitung noch rechtzeitig beschlagnahmt wurde und das in unerhörter Weise die öffentliche Meinung erregte und die Ordnung gefährdet hätte. Nachdem sich die Verhafteten durch Handschlag den Beauftragten des Volksrats gegenüber verpflichtet hatten, keine Gewalt gegen die Regierung anzuwenden, wurden sie (Sonntag nachmittag 2 Uhr) freigelassen.

Das ist die Wahrheit! Alle Gerüchte, die darüber hinaus verbreitet worden sind, entsprechen jeder Grundlage. Hätte die Regierung nicht rechtzeitig für vorbeugende Maßnahmen gesorgt, dann wäre die Spartakusherrschaft errichtet und der Ruin des Landes besiegelt gewesen.

Mitbürger! Die vorläufige Regierung ist fest entschlossen weiterhin wachsam zu sein. Sie ist entschlossen gegen jedes Blau vergießen, das verübt werden wird, wenn alle Mitbürger die Anordnungen der Volksregierung befolgen. Ohne militärischen Schutz wäre die vorläufige Regierung machtlos und das Volk dem Terror ausgeliefert.

Neugierige! Weidet möglichst die Straßen, haltet Euch von Ansammlungen fern.

Mütter! Seht Eure Kinder nicht der Gefahr aus!

Zucht und Ordnung allein nur kann das Volk von sicherem Untergang retten. Anarchie und Terror führen es ins tiefste Elend.

Mitbürger! Vergesst nicht, daß im neuen demokratischen Staat die Soldaten unsere Brüder sind. Wenn diese uns helfen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, dann erfüllen sie eine hohe Volkspflicht.

Karlsruhe, den 23. Februar 1919.

Die badische vorläufige Volksregierung. Der Präsident: Geiß.

Die Minister: Dietrich, Dr. Haas, Markloff, Marum, Küdert, Trunk, Dr. Wirth, Stodinger.

Ritz vor 8 Uhr leerten sich die Straßen, die besonders in den ersten Abendstunden von einer dichten Menschenmenge gefüllt waren. Die Straßenbahnen fuhrten ab 7 Uhr zum Depot und liefen um 8 Uhr den Betrieb völlig ein. Gastwirtschaften und Kaffeehäuser schlossen den Bestimmungen der Verordnung über den Belagerungszustand gemäß punkt 7 Uhr ihre Lokaltäten. Vergnügungen irgend welcher Art fanden nicht statt.

Der Bahnbetrieb wurde schon gestern abend wieder aufgenommen und zwar zuerst auf der Strecke Karlsruhe-Heidelberg mit dem Schnellzug Nr. 1 nach Heidelberg, Abgang 6.50 abends. Als zweiter Zug folgte der Personenzug Nr. 1237 nach Forstheim, Abgang 7.20 Uhr abends, als dritter der Personenzug Nr. 323 nach Bretten, Abgang 8.16 Uhr abends. Seit heute früh ist der Eisenbahnbetrieb wieder im vollen Umfang aufgenommen. Gehten verkehrten nur Eisenbahnen mit den dringlichsten Gütern. Von sonstigen aufsergewöhnlichen befriedigenden Maßnahmen ist nichts bekannt geworden.

Einem vorzüglichen Eindruck machte die Art, mit welcher die militärischen Organe ihre schwere Pflicht erfüllten. Insbesondere wird man dank dem Bruchhafer Freiwilligen-Bataillon wissen, daß unter völliger Wahrung von Ruhe und Besonnenheit in kritischen Momenten energisch und doch wieder so zurückhaltend auftrat, daß alle Zwischenfälle rasch beigelegt wurden. Aber auch die herbeigeeilte Artillerie, die gegen Abend eintreffenden Jäger zu Pferde, wie nicht zuletzt die Freiwillige Ordnungswache, einschließlich der Studentenwehr, und die Volkswehr, taten ihre Pflicht in stiller Ruhe und Besonnenheit und verdienen für ihr Verhalten in diesen schweren Stunden des Vaterlandes volle Anerkennung.

Die Nacht vom Sonntag zum Montag verlief in völliger Ruhe und Ordnung. Heute morgen waren überall die Plakate angehängt, die von der Aufhebung des Belagerungszustandes Kunde gaben. Sie haben folgenden Wortlaut:

Aufhebung des Belagerungszustandes.

Nachdem der spartakistische Putsch auf Mannheim beschränkt blieb, wird der Belagerungszustand für die Republik Baden, mit Ausnahme der Stadt Mannheim aufgehoben.

Karlsruhe, den 24. Februar 1919. Die badische vorläufige Volksregierung. Geiß.

Aus dem Lande

eingehende Nachrichten betreffen, daß es dort zu Austritten ähnlicher Art wie in Mannheim nicht kam. Von Schwabingen wird berichtet, daß dortselbst die Herausgabe eines Extrablattes über die Vorgänge in Mannheim von den Spartakisten unterdrückt wurde. In Heidelberg sollte gestern vormittag in einer Versammlung der Unabhängigen, der bekannte Münchener Kommunist Mühlhau sprechen, doch wurde er telegraphisch nach München berufen und die Versammlung wurde abgeblasen. Im übrigen gelang es in Heidelberg, die Ruhe voll aufrecht zu erhalten. Gerüchte, die über sonstige Zwischenfälle im Unterlande vorliegen, müssen erst auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden. Im Oberlande ist der Sonntag anscheinend in völliger Ruhe verlaufen, wenigstens liegen weder bei uns noch bei der Regierung gegenteilige Nachrichten vor. Zu erwähnen wäre noch ein Bericht aus Lössen, demzufolge den dortigen Stadtbehörden eine Drohung ausging, ein Schreiben, worin es heißt, daß bei Nichtaufhebung der Beschränkungen des Tanzvergnügens die schärfsten Maßnahmen ergreifen würden. Unterschrift: Der Bund des Spartakus in Lössen. Dieses Dokument ist auf neue mit erschreckender Deutlichkeit die Blindheit jener Kreise gegenüber den trüben Verhältnissen.

Klärung der Lage in Mannheim.

Mannheim, 24. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Seit heute früh ist der Telephonverkehr von Mannheim mit Karlsruhe und den anderen Städten des Landes wieder hergestellt.

Die Ereignisse in Bayern.

München, 24. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen haben sich in der Nacht vom Sonntag gegen Kommunisten und Spartakisten geeinigt.

Die Kommandanten, welche die Untersuchung über die Mordtat Eisers, hat Mitglieder der hohen Aristokratie als Geiseln gegen eine Kontre-Revolution in Schutzhaft genommen.

Während gestern darüber gestritten wurde, daß erzwungenes Erzeugnisse von den Kirchenräumen der Stadt für Eisner erlöste, dessen Witwe ihr zuerst auf dem jüdischen Friedhof begraben lassen wollte.

Ungers Befinden ist immer noch sehr besorgniserregend. Ueber seinen Zustand wird alles verheimlicht. Der Anarchist Mühsam, ein Berliner, der in München zu den Hauptrevolutionären gehört.

München, 22. Febr. Eine Versammlung der A. und S. Räte beschloß sich heute nachmittags in der Deutschen Theater mit der durch die letzten Ereignisse geschaffenen politischen Lage.

Die Beratungen nahmen zum Teil einen feierlichen Verlauf. Die eingelaufenen Anträge forderten u. a. die Demokratisierung der bayerischen Räterepublik und die sofortige Abberufung der bayerischen Mitglieder der deutschen Nationalversammlung.

Die einzelnen Anträge müßte sich eine erregte Debatte. Der Vorsitzende des Münchener Arbeiterrates berichtete über die Beratungen im Zentralausschuß, in dem sich Mitglieder der bayerischen sozialistischen Parteien, des Gewerkschaftsbundes und des Sozialdemokratischen Ausschusses der A. und S. Räte befanden.

München, 24. Febr. (Privattelegr.) Die folgen schwerste Maßnahme der Räter, die das Heft jetzt in der Hand haben, ist die Bewaffnung des Münchener Proletariats.

Sch. Weimar, 24. Febr. (Privattelegr.) Aus München wird gemeldet: Mit Ausnahme der Garnisonen München und

Nürnberg haben sich die bayerischen Truppenkontingente in der Provinz überall gegen die Münchener Räteregierung erklärt und in Telegrammen an den Münchener Ausschuß die Wiedereinberufung des Landtages gefordert.

Sch. Passau, 24. Febr. (Privattelegr.) Die Garnisonen in Passau und Landshut haben die Uebernahme von Anordnungen und Verfügungen der Münchener Diktaturregierung abgelehnt.

Die Weimar, 24. Febr. (Privattelegr.) Sollte der Zustand der letzten Tage in Bayern längere Zeit andauern, so wird, angeht die Bildung einer bayerischen Räteregierung, die Reichsregierung sich gezwungen sehen, auf Grund der Notverfassung des Reiches den Ausschluß Bayerns aus dem deutschen Staatsauschuß zu beschließen.

Zur Bildung des neuen Ministeriums.

Berlin, 24. Febr. Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ von unterrichteter Seite aus München erfährt, werden dem in Bildung begriffenen Ministerium, das von der aus Mehrheitssozialisten und Unabhängigen zusammengesetzten Zentralratsversammlung berufen wird, Frauenborffer, Jaffe und Joerker angehören.

Ruhe in München.

München, 23. Febr., abends 9 Uhr. München ist vollkommen ruhig. Die Ordnung ist durch das gesamte Proletariat aller Richtungen vollkommen gesichert.

Berlin, 24. Febr. Zur Lage in München wird dem „Vorwärts“ berichtet: Es besteht noch politische Hochspannung, da aber die Garnison hinter dem Zentralrat steht und der Stadtkommandant alle öffentlichen Gebäude hat besetzen lassen.

Die Ausjagerungen in Augsburg. Augsburg, 22. Febr. Ueber die Vorgänge am gestrigen Tage und deren Verlauf veröffentlicht der A. und S. Rat folgenden Situationsbericht: Die Ereignisse begannen mit einer Demonstration gegen die „Neue Augsburger Zeitung“.

Die Ausjagerungen in Augsburg. Augsburg, 22. Febr. Ueber die Vorgänge am gestrigen Tage und deren Verlauf veröffentlicht der A. und S. Rat folgenden Situationsbericht: Die Ereignisse begannen mit einer Demonstration gegen die „Neue Augsburger Zeitung“.

München, 24. Febr. (Privattelegr.) Die folgen schwerste Maßnahme der Räter, die das Heft jetzt in der Hand haben, ist die Bewaffnung des Münchener Proletariats.

Sch. Weimar, 24. Febr. (Privattelegr.) Aus München wird gemeldet: Mit Ausnahme der Garnisonen München und

ein Teil von ihnen in das Artilleriedepot ein, benutzte sich einiger Maschinengewehre, Gewehre und Revolver; ihnen fiel auch ein Lastkraftwagen in die Hände, mit dem sie sich Munition im Pulvermagazin beschafften.

Sein A. und S. Rat trat ein Revolutionsgericht in Permanenz. Die Mörder werden sofort nach Aburteilung durch das Revolutionsgericht erschossen.

Die sonstigen Geschehnisse im Reich.

Zur Lage in Württemberg.

Stuttgart, 23. Febr. Die württembergische Regierung wandte sich mit einer Kundgebung an das Volk, angeht die Ereignisse in München, im Rhein- und Ruhrgebiet und an anderen Stellen des Reiches das Brennarbeitsgefühl zu bewahren und einer ruhigen Entwicklung des freien Volkswalles zu gewährleisten.

Die Großberliner Stadtratsordnungen.

Berlin, 23. Febr. Die Wahlbeteiligung an den Stadtverordnetenwahlen in Großberlin war durchschnittlich um 25 Prozent geringer als bei den Wahlen zur preussischen Landesversammlung.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zur Friedenskonferenz.

Paris, 23. Febr. „Echo de Paris“ meldet: Louis Clemenceau, Pichon, Balfour und Hughes fanden Besprechungen statt, die darauf abzielten, so rasch als möglich zu Friedenspräliminarien zu gelangen.

Clemenceau.

Berlin, 24. Febr. Louis „Berl. Tagblatt“ muß jetzt in Paris zugegeben werden, daß bei Clemenceau die Körpertemperatur langsam steigt.

Briefkasten.

G. S. in Co. Die Einsende in das Briefkasten sind Ihnen aufgrund eines Wasserzeichens verweigert. Da Sie von der Bestimmung dort Ihren Wohnort angeben haben, ist die Einsende nicht an allgemeine nicht. Anträge an den Briefkasten von im gleichen Briefkasten unterlassen haben bei den gleichen Verhältnissen verweigert keine Einsende an Einsende, die Franzosen haben die Einsende an Einsende abgelehnt.

Die Einsende in das Briefkasten sind Ihnen aufgrund eines Wasserzeichens verweigert. Da Sie von der Bestimmung dort Ihren Wohnort angeben haben, ist die Einsende nicht an allgemeine nicht. Anträge an den Briefkasten von im gleichen Briefkasten unterlassen haben bei den gleichen Verhältnissen verweigert keine Einsende an Einsende, die Franzosen haben die Einsende an Einsende abgelehnt.

„Der Welt Lauf“, nicht er. „Und eines Morgens steht man die Sonne nicht mehr aufgehen“, fuhr sie fort und schüttelte sich in heimlichem Grauen.

„Unsin“, sagte er barsch und hauchte nach ihren Fingern, die unruhig auf der Tischdecke spielten. „Achtung, Augen gerade aus. Und nun soll mir die Frau Schwester geloben, nie mehr zu spinnisieren.“

„So lob ich's mir“, stimmte er zu. „Wir wollen es weiter so halten. Wenn eins von uns beiden unvernünftig ist, so kommt es zum anderen und läßt sich den Kopf waschen.“

„Ich tue es gern“, antwortete sie ruhig. „Es ist ja für dich.“

„Er war ein Gerechter“, meinte Herrin. „Wir müssen versuchen, ihm nachzueifern. Es kann uns nicht allzu schwer fallen, denn wir sind Art von seiner Art.“

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weizenborn-Danker.

(26. Fortsetzung.)

Etwas Neues hatte Herrhas Besuch mitgebracht, seit sie da war, wurde es geselliger bei Bunkhardts. Man empfing oft Gäste, besuchte Gesellschaften und beruhte fast jede Woche den Randauer zu weiten Ausflügen.

„Du wirst die Furcht fühlen, die in mir liegt“, meinte sie. „Fürcht?“ fragte er. „Du fürchtest dich doch nicht etwa, weil ein paar Lächerungen über uns geflasket haben?“

„Gar keine Gedanken dabei?“ forschte sie. „Das schon.“ Er nickte. „Wenn ich nämlich so oft werden konnte, wäre ich heilfroh.“

„Sie schüttelte den Kopf in die Hand. „Bleibt doch jenes Hannchen einmal ein frohes, junges Ding mit Locken und rotem Mund. Nun sind ihre Haare weiß und die Lippen weiß. Denk nur, Fred, so geht es uns auch einmal.“

Badische Chronik.

... Karlsruhe, 23. Febr. Die Handelskammer Karlsruhe hat den bereits im November v. J. gestellten Antrag auf Erleichterung eines eigenen Ministeriums für Handel und Industrie nunmehr bei der vorläufigen Volkstagsregierung wiederholt und dringend um eingehende Prüfung und Berücksichtigung dieses Antrages gebeten. Die vorläufige badische Volkstagsregierung hat darauf mitgeteilt, daß der Antrag der Verfassungskommission der badischen Nationalversammlung übermittelbar worden sei.

... Heidelberg, 24. Febr. Im Alter von fast 53 Jahren ist Staatsanwaltschaftsrat Dr. von Braunbegrens, eine bekannte hiesige Persönlichkeit, gestorben.

... Heidelberg, 23. Febr. Aus Eifersucht gab der Schlosser Müller auf der Wiesinger Straße fünf Schüsse auf den den Maschinenführer Hilbert aus Eppenheim ab und verletzte ihn schwer.

... Baden-Baden, 23. Febr. Die Fälle von Diphtherie nehmen sich wieder in unserer Stadt. Ein weiterer Todesfall ist in der Gernsackerstraße konstatiert worden, in einigen Fällen besteht Bodenverdacht. Die Behörden haben alle Maßregeln zum Stillstand der Krankheit getroffen.

... Freiburg, 24. Febr. Die Volkswehr beschlagnahmte in den allerletzten Tagen zwei Hämmer, ein feilschgeschlachtetes Kalb, ein feilschgeschlachtetenes Schwein, in einem Personenauto 2 1/2 Zentner Schweinefleisch, ein Ferkel und ein Schwein.

... Eugen, 23. Febr. In den letzten Tagen wurde von der Grenzschutzwache in Hülzingen ein französischer Soldat festgenommen, der aus der Festung Belfort nach Deutschland entflohen ist. Als Grund der Desertation gab er an, schlechtes Essen und mangelhafte Kleidung, ebenso sei ihm nach so langer Zeit der Militärdienst verleidet.

Neue Steuerzuschläge für Einkommen u. Vermögen.

... Karlsruhe, 23. Febr. Zur Deckung der neuen einmaligen Zulage für die Staatsbeamten und Arbeiter, die einen Betrag von 11 620 000 Mark erfordert, wird die Regierung der badischen Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach auf Einkommen von 2400 Mark ab ein neuer Steuerzuschlag von 20 Prozent auf den Normalsteuersatz gelegt werden soll und die Vermögenssteuerpflichtigen von 5000 Mark ab statt bisher 11 Pfa. künftig 13 Pfa. von je 100 Mark Vermögen zu entrichten haben. Durch diese neuen Zuschläge wird der Betrag von 11,5 Mill. Mark eingebracht. Ueber die Deckung für den Zuschlag zur Kriegszulage, welche den Betrag von 14 650 000 Mark erfordert, behält sich die Regierung ihre Vorschläge noch vor. In der letzten Sitzung des Haushaltsausschusses der badischen Nationalversammlung wurden diese Mittelungen eingehend besprochen. Von Regierungseits wurde noch mitgeteilt, daß künftig Steuerzuschläge mit aller Strenge bestraft und der Gefahr der Abwanderung von Kapitalien nach Möglichkeit vorgebeugt wird. Ein Beschluß wurde vom Haushaltsausschuß nicht gefaßt.

Schärferes Vorgehen gegen die Schwarzschlachtungen.

... Karlsruhe, 23. Febr. Halbamtlich wird geschrieben: Die Schwarzschlachtungen sowie der Schleichhandel und der Schleichverkauf mit Fleisch haben einen solchen Umfang angenommen, daß schärfstes Einschreiten unerlässlich ist. Seitens der Polizeibehörden und der Kommunalverbände wird offenbar die wiederholt angeordnete Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs (besonders Fleisch) und insbesondere hinsichtlich der Wirtschaften aller Art, welche die Hauptabnehmer des durch Schwarzschlachtungen gewonnenen Fleisches sind, nicht mit der erforderlichen Strenge durchgeführt. In Wirtschaften ist reichlich Fleisch zu erhalten, ohne daß Fleischmarken verlangt werden. Die Folge dieser Zustände ist, daß obwohl der Futtermittelmangel die Landwirte zu einer Ablösung des entbehrlichen Viehs drängt und infolge Verminderung des Futterbestandes die Zahl des von den Kommunalverbänden aufzubringenden Schlachtviehs eine

geringere geworden ist, in neuester Zeit sich Schwierigkeiten ergeben, von den Landwirten die restlose Ablieferung der aufzubringenden Schlachtviehmengen überall zu erreichen. Wird der Viehbestand weiter durch Schwarzschlachtungen gemindert, so wird sich nach Wiederaufnahme der Grünfütterung eine außerordentliche Erhöhung in der Aufbringung des Schlachtviehs ergeben. Das Ministerium für Ernährungswesen hat deshalb erneut angeordnet, daß die Bezirksämter und Kommunalverbände die Abgabe von Fleisch in Schank- und Speisewirtschaften, in Vereins- und Erfrischungsräumen, in Fremdenheimen sowie in den Verkaufsräumen von Fleisch und Fleischwaren einer scharfen Kontrolle unterziehen. Soweit das zur Verfügung stehende Personal irgendwie nicht ausreicht, hat das Bezirksamt mit dem Kommunalverband alsbald in Verbindung zu treten, daß er sofort besondere Kontrollbeamte mit der Vornahme der Ueberwachung betraut. Die Verwendung der Polizei- und Kontrollbeamten würde im Einvernehmen zwischen Bezirksamt und Kommunalverband zu erfolgen haben. Das Ministerium für Ernährungswesen hat den Auftrag gegeben, den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden gegen Unterschrift zu eröffnen, daß sie nicht nur unabsichtlich Anzeiger wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels zu gewärtigen haben, falls sie im Schleichhandel Fleisch oder Fleischwaren erwerben, sondern daß im Falle der Zuwiderhandlung auch die sofortige Schließung ihres Betriebs unabsichtlich erfolgen wird. Diese Schließung werde neben entsprechender Bestrafung auch dann verfügt werden, wenn sie markenpflichtiges Fleisch ohne Fleischmarken an die Verbraucher verabsorgen oder an fleischlosen Tagen Fleisch abgeben.

Wenn ein so strenges Vorgehen gegen die Wirte usw. erforderlich wird, so hat die Mehrheit derselben durch ihr Verhalten hierzu selbst Anlaß gegeben. Nach Anordnung des Ministeriums ist auch im übrigen der Lebensmittelverkehr streng zu überwachen. Gegen die Verantwortlichen von Schwarzschlachtungen ist mit aller Schärfe vorzugehen.

Zur besseren Ueberwachung des Verkehrs mit Nutz- und Jagdvieh hat das Ministerium für Ernährungswesen eine Verordnung von heutigen Erlaß, wonach der Ankauf oder sonstige Erwerb von Rindvieh (einschließlich Kalbern) sowie von Schafen zu Zucht- und Nutzzwecken nur solchen Personen gestattet ist, die mit einer Bescheinigung des Bürgermeisters ihres Wohnorts darüber versehen sind, daß die zu erwerbenden Tiere in dem Betrieb des Erwerbers als Zucht-, Nutz- oder Einstellvieh erforderlich sind. Die mit dem Erwerb beauftragten landwirtschaftlichen Vereinigungen oder Händler müssen einen von dem Besteller ausgestellten Bescheinigung besorgen, der mit der erwähnten Bescheinigung des Bürgermeisters des Wohnorts des Befellers versehen ist. Nach erfolgtem Erwerb hat der Erwerber die bürgermeisteramtliche Bescheinigung des Bestellers dem Bürgermeisteramt des bisherigen Standortes des Tieres zur Prüfung zu übergeben. Erhält diese, daß beim Kauf die vorstehenden Vorschriften eingehalten worden sind, so hat das Bürgermeisteramt, falls das Tier in eine andere Gemeinde verbracht werden soll, dem Erwerber oder seinem Beauftragten unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Bürgermeisters des künftigen Standortes von dem Erwerber eine schriftliche Bescheinigung der Zulässigkeit des Erwerbs ausstellen, welche der Erwerber oder sein Beauftragter bei der Verbringung des Tieres an den Bestimmungsort bei sich zu führen hat. Im Bestimmungsort hat der Erwerber die Einstellung der erworbenen Tiere dem Bürgermeister unter Vorlage der vom Bürgermeisteramt des Herkunftsortes ausgestellten Bescheinigung anzuzeigen.

Aus der Landeshauptstadt.

... Karlsruhe, den 24. Februar. Personalnachricht. Oberamtmann Schaible in Donaueschingen, früher Polizeidirektor beim Bezirksamt in Karlsruhe, seit Dezember 1914 in verschiedenen militärischen und zivilen Stellen im besetzten Gebiet tätig, hat dieser Tage seinen Dienst als Amtsvorstand in Donaueschingen wieder aufgenommen. G. Freisheit für entlassene Angehörte. Während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung erhalten außer den arbeitsfähigen Arbeitern, die von einem anderen Orte zugezogen sind, und die

in den ersten 5 Tagen nach erfolgter Kündigung nach ihrem Heimatorte zurückkehren, unter den gleichen Voraussetzungen auch entlassene Angehörte für ihre Person und gegebenenfalls auch für ihre Familie freie Beförderung in 4. Klasse bei Vorlage des polizeilichen Heimbescheins und einer Bescheinigung des Arbeitgebers über den Zeitpunkt der erfolgten Kündigung. Die freie Beförderung der Angehörten erfolgt, wie die der Arbeiter, auf Grund von Fahrausweisen, die von den Ortspolizeistellen nach besonderem Muster ausgefertigt werden. Vordrucke zu diesen Fahrausweisen werden von der Eisenbahnverwaltung erstellt und auf Verlangen vom Rechnungsbüro der Generaldirektion entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Stationen an die Ortspolizeistellen abgegeben.

Die Volkstagsliche Vereinigung, Bezirk Karlsruhe, veranstaltet eine Reihe von Vorträgen, in welchen sie ihre Ziel darzulegen beabsichtigt. Zunächst wird Metallarbeiter Eugen Karlsruher am Dienstag, den 25. Februar, im Gemeindefeuerhaus in der Bismarckstraße über das Thema: Religion, Staat, Kirche und Arbeiterschaft sprechen. (Siehe Inserat.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 20. Februar 1919.

Grundstücksverkehr. Nach Mitteilung des Grundbuchamts sind infolge der außerordentlichen Zunahme des Grundstücksverkehrs die Einnahmen des Grundbuchamts aus Grundbuchgebühren und Verkehrssteuer im Monat Januar d. J. auf etwa das Doppelte der im gleichen Monat der letzten Friedensjahre vereinnahmten Beträge gestiegen. In Grundbuchgebühren wurden angelegt: Im Januar 1919 15 187,10 Mk. gegen 7 344,60 Mk. im Januar 1912 und 6 140,50 Mk. im Januar 1913; an Verkehrssteuer (jeweils in der Zeit vom 21. Dezember bis 20. Januar): 1918/19 58 141,50 Mk. gegen 35 261,10 Mk. im gleichen Zeitraum 1911/12 und 29 625,70 Mk. in demselben Zeitraum 1912/13.

Errichtung einer landwirtschaftlichen Frauenschule. Der Kreisrat des Kreises Karlsruhe beschließt, daß der bevorstehenden Kreisverammlung die Errichtung einer landwirtschaftlichen Frauenschule für den Kreis Karlsruhe vorzuschlagen, um Frauen und Mädchen Gelegenheit zu geben, sich theoretisch und praktisch in land- und hauswirtschaftlicher Frauenarbeit auszubilden. Er wünscht hierfür das städtische Gut Schönen auf dem Turmberg bei Durlach zu pachten, das nicht nur zweckentsprechende Gebäude, sondern auch den erforderlichen Geländebehalt aufweist und sich durch eine schöne, dem Verkehr angelegene Lage auszeichnet. Der Stadtrat erklärt sich grundsätzlich bereit, dem Wunsche des Kreisrats nachzukommen, falls dabei die Spazierwege und öffentlichen Anlagen auf dem Gute nach wie vor für den öffentlichen Verkehr offen gehalten, die Wirtschaft als Milch- und Kaffeewirtschaft, in der landwirtschaftliche Erzeugnisse des Gutes dargeboten werden, weitergeführt und ein angemessener Nachhins erzielt wird.

Grundstückverkauf. Vorbehaltslich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird das Anwesen Rippurterstraße Nr. 2a für die Stadtgemeinde angekauft.

Im Rheinischen anfalliges Anwesen werden weitere 2000 m auf dem Gelände vermarktet.

Bedingungsweisen. Auf Grund des § 5a der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe wird auf Vorschlag der freien Innung für das Sattler-, Tapezier-, Dekorateur- und Polstererhandwerk zu Karlsruhe Tapeziermeister Jakob Stiel zum Sachverständigen bei Vergebung solcher Arbeiten im laufenden Jahre und Tapeziermeister Johann Müller zu dessen Stellvertreter ernannt.

Erika Daniel  
Adolf Tichauer  
Verlobte  
Karlsruhe, Februar 1919. Breslau.

Dionys Braun, Beierheim, Gebhardstr. 56, geprüfter Masseur, langjährig im Städt. Vierordbad, tätig, empf. sich in Massage-Kuren, Fußpflege (Hühneraugen). — Komme ins Haus, auch auswärts. — Teleph. Fr. Bar 2283. 1683a

Walter Strauss  
Assekuranz  
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 32  
Tel. No. 204  
vermittelt alle in Versicherungs-  
fach einschlagenden Geschäfte.

Metallwaren-Fabrik  
P. Huockschlag, Karlsruhe i. B.  
empfehl. sich in Aufstellung von (1847.5.5)  
Massen-Artikeln  
gebredt, gelanst, gesogen, gedriekt und geschweikt,  
sowie in famill. Blechwaren u. Blechnerei,  
vorkommenden

Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstraße 34, 1 Tr. Tel. 1846.  
Seidenblusen A. 34.75 an Seidenmäntel 125 A an  
Seidenröcke A. 63.75 an Seidenkleider 150 A an

Bei Ankauf von  
Waffen u. Munition  
nehme Hauptausgabe in Zahlung u. Vergüte für:  
dr. Fuchsbala bis A. 70.—, Stein- u. Baumz-  
der bis A. 70.—, Utis bis A. 80.—, Fischotter bis  
A. 250.— R. Andree, Jagd- und Luftwaffen,  
2197a Waldstraße Nr. 4.

Pfeffer — Zimt  
kauft Oskar Hiltzold, Leipzig,  
Moltkestraße 46. 2188a.2.1

Kleingartenbesitzer.  
Für Einreihung von Klein-  
gärten mit Draht habe ich  
abzugeben. 1602a.5.4  
Heinrich Rausch, Zimmermeister, Sternbergstr. 17.

Wirtschaft „Unter den Linden“  
Karlsruhe, Ecke Kaiserallee und Poststraße  
ist an tüchtige Wirteleute zu verpachten.  
Angebote an 2551.2.1  
Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe.

Schuh-Kurse  
werden fortlaufend gegeben. Dagegen werden alle  
Arten von Strahenschuhe angefertigt. Stoff und  
Futter mitbringen.  
Tuchschuhmacherei F. Vetter,  
Gartenstraße 16a, Stb. III.

Ziegel-Kies u. Sandwerke  
Emil Mall, Karl Mall, J. Bohner  
Karlsruhe, Bismarckstr. 3.  
796a  
Dampf- u. elektr. Betrieb. Tel. 5585.  
Backsteine Dachziegel  
Kies u. Sand für alle Bauzwecke  
Fuhrwerks- und Bahnersand.

Geschäftsempfehlung.  
Empfehle mich zum Reparieren von Lokomo-  
tiven, Drehmaschinen, sowie Motoren und bitte  
um geeigneten Zuspruch. 34254.3.3  
W. Wottle, B.-Reurent b. A., Schulstr. 5.

Email-Geschirre  
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet).  
Geschirr-Reparatur-Anstalt  
Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 1421.

Alte Maschinen,  
Motore und Apparate  
leder Art, vornehmend aus Eisen, auch aus  
Nügelante Fabrikationen kauft 2494.10.3  
H. David, Karl Wilhelmstr. 38, Tel. 2067.

Sur Rehabilitation von  
Schlacken-  
Steinen u. Platten. Gewoß. u. überarbeitet.  
Kunststeinen  
und Vorarbeiten liefere Anleitung u. Rezept,  
sowie die nötigen Maschinen zur Herstellung  
von Terrazzoformen und Kunststeinmehl.  
R. Barth, Architekt, Stuttgart  
Rheinburgstraße 61. 2202a

Goldene Hadler  
Kreuzstraße 22  
besorgen alles.  
Telefon 3325. 3.100

Mäntel u. Sackells,  
Kostüme werden tabellos  
unt. Garantie angefertigt.  
Johanna Weber, Hirsch-  
straße 28, 2 Tr. 1450

Belamanteln-Sackells  
werden von jetzt ab wieder  
s. Andern u. Reparieren  
angenommen. 34333  
Deualstraße 8, 2.

Gebisse  
werden jeden Diensta-  
ge zu höchsten Preisen an-  
gekauft. 12052  
Kreuzstraße 37, 1.

Evang.  
Gesangbücher  
kleines Format  
in großer Auswahl.  
Leop. Wohlschlogel,  
Kaiserstr. 173,  
Luxuswaren, Lederwaren,  
Haushaltsartikel. 408

Blindenarbeit!  
Haushaltungsarbeiten,  
Koffarbeiten, gute Qual.  
empfiehlt W. Doss,  
Bismarckstraße 6.

Uhren u.  
Goldwaren  
werden gut und preiswert re-  
pariert. Kaufe alten Schmuck in  
höchster Preisen. 2093  
L. Thollnacker, Uhrmacher,  
Kedelsstr. 22, b. Café Bayer.

Taschenuhren  
wenn auch reparaturbe-  
dürftig, werden stets an-  
gekauft in 105  
Wendtraubs  
Kun- und Verkaufsgesellschaft,  
Kreuzstraße 32.

Abt.  
Adolf Pfeiffer Werkzeuge  
Zweiggeschäft Karlsruhe Lammstraße 6  
Telegraph-Adr.: Pfeiffer Werkzeuge Karlsruhe. — Fernsprecher 4988  
Stammheim: Mannheim M. 5. 3.

Reichhaltiges Lager in  
:: Werkzeugen und ::  
Werkzeug-Maschinen  
für Holz- und Metallbearbeitung.  
Maschinenbau-Bedarfsartikel

Bohr-Maschinen, Drehbänke, Hobelmaschinen, Kalt-  
sägen, Fräsmaschinen, Blechscheren, Lochstanzen,  
Original Lüders-Flaschenzüge, Hebezüge aller Art,  
Transmissionsteile.

Matragenschoner  
auf Draht in versch. Größen  
von 16 R. an vorrätig. 9213  
Lapicr Orleans,  
Publ. Wilhelmstr. 11, Tel. 3057.

Birkendelsen,  
Dp. Nr. 450, empfiehlt 1311a  
Schwarzwalderband  
Schönach 25.

Feuertor-Doppelwalzstühle  
Spültröge  
Ausgussformen  
nach Sendung eingetroffen.  
Emil Schmidt & Kons.  
Kaiserstraße 209.

Darlehen  
bis 1000 Mark streng  
diskret gibt ohr. Vorzeigen  
Argus, 2680  
Markgrafenstr. 32, 2. St.

Wer liefert  
100 gebrauchte  
50 Str.-Korbflaschen?  
Angebot unter Nr. 2818  
an die „Bad. Presse“. 3.8

Für Maschinenbesitzer  
Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannloch-  
ringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstands-  
gläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs,  
Grafitfettmittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemen-  
verbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben,  
sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst  
Badische Gummi- und Packungs-Industrie  
Schöffler & Wörner  
Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstrasse 15.

**Volksrat Aufklärungsausschuss und Deutsche Friedensgesellschaft.**

**Dienstag, den 25. Februar 1919**

**Friedensabend.**

- I. Chor der vereinigten Arbeitergesangsvereine.
- II. Vortrag, Rechtsanwalt Dr. Friedberg: „Weltfriedensgedanke und Völkerbund“.
- III. Chor der Arbeitergesangsvereine.
- IV. Lieder für Bariton, Herr Heinz Löser.
- V. Rezitationen, Herr Bruno Schönfeld Mitglied des Bad. Landestheaters.
- VI. Schlusschor der Arbeitergesangsvereine.

Großer Saal der alten Festhalle.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Numerierte Plätze Mk. 1.—, Vorverkauf Mk. 1.20

Sonstige Plätze Mk. 0.40, Vorverkauf Mk. 0.50.

Vorverkauf ab Donnerstag, den 20. Februar bei: H. Meyle, Zigarrengeschäft, Marktplatz; K. Morlock, Zigarrengeschäft, Filiale Rindellplatz; K. Morlock, Zigarrengeschäft, Filiale geg. dem Hauptbahnhof; Fr. Töpfer, Zigarrengeschäft, Ruppurrerstrasse 10; Steinmann, Zigarrengeschäft, Filiale Neue Bahnhofstrasse 1; Franz Tafel, Mus.-Handlung, Kaiserstr. 68; Wirtschaft zum Auerhahn, Schützenstr. 55.

**Verein für evang. Kirchenmusik**

Chor der Stadtkirche.

Heute abend findet Gesangsprobe statt.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Vertriebene Eliaj-Bohringer**

Mittwoch, 26. Februar, abends 8 Uhr:

**Berjammlung im „Rouman“**, Karlsruher, Ecke Kaiserstr., Orlogruppe Karlsruhe.



**Residenz-Theater**

Waldstrasse 30.

Morgen jetzt Tag.

**Städtische Festhalle — Karlsruhe.**

Art Oberammergauer

**Passions-Festspiele**

unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. und Gg. Fassnacht aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller.

**250 Mitwirkende.**

Auf eigens dazu erbauten grossen Festspiel-Bühne.

Mitwirkung eines gemischten Chors von 150 Damen, Herren u. Kinder.

Sologesänge: Oratoriansänger Adolf Fassnacht, Tenor.

Spieltage: am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. März jeden Abend 7 Uhr Anfang. Ausserdem am 2., 5., 8. und 9. März jeden Nachmittag 2 1/2 Uhr und abends 7 Uhr.

Schüler und Begleitpersonen zahlen am 5. und 8. Nachmittags 2 1/2 Uhr halbe Preise.

Preise der Plätze: Mk. 6.20, 4.20, 3.20, 2.20, 1.60.

Vorverkauf der Karten in der Musikalienhandlung des Herrn **Fritz Müller**, Kaiserstr., Ecke Waldstr., Telefon 388. An der Abendkasse werden eine Stunde vor Beginn der Festspiele die noch vorhandenen Karten abgegeben.

Die Festspiele fanden zuletzt in Düsseldorf, Essen und Aachen mit grossem Erfolg statt.

Anschluss der Züge nach der Aufführung nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele, Festhalle.

**Nachruf.**

Tieferschüttert geben wir Kenntnis von dem unerwartet erfolgten Ableben unseres allverehrten Chefs Herrn

**Stadtrat Otto Müller**

Bewegten Herzens stehen wir an der Bahre dieses trefflichen Mannes. Ausgestattet mit reichen Kenntnissen und von unermüdlicher Arbeitskraft, bot der teure Entschlafene uns stets ein leuchtendes Beispiel höchster Pflichterfüllung.

Wir beklagen mit der Firma auf tiefste den Verlust dieses Mannes, der uns allen ein wohlwollender hilfsbereiter Chef war. Sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

**Angestellten-Vereinigung**

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.

**Nachruf.**

Nach kurzem, schwerem Leiden starb am Freitag, den 21. Februar, unerwartet der kaufmännische Leiter der Firma F. Wolff & Sohn

**Herr Otto Müller**

Stadtrat.

Wir bedauern aufs schmerzlichste den Heimgang des trefflichen Mannes, welcher sich durch seine edlen Charaktereigenschaften die Achtung der Arbeiterschaft erworben hat.

**Der Arbeiter-Ausschuss der Firma F. Wolff & Sohn.**

**Bachverein. Das Konzert**

findet heute abend statt.

**Balkirkliche Vereinigung**

Bezirk Karlsruhe.

**Einladung.**

Wir machen unsere Mitglieder und alle evangel. Gemeindeglieder darauf aufmerksam, dass wir eine Reihe von Vorträgen veranstalten werden, in welchen wir die Ziele unserer balkirklichen Vereinigung näher erläutern und besprechen. Der erste Vortrag findet statt am

**Dienstag, den 25. Febr., abends 8 Uhr,** im Gemeindehaus, Blücherstr. 20.

Herr Metallarbeiter **Quonzer-Karlsruhe** wird sprechen über das Thema:

**„Religion, Staat, Kirche u. Arbeiterkampf“.**

Der zweite Vortrag wird voraussichtlich am **Dienstag, den 4. März** stattfinden und zwar wird Herr **Stadtrat Pezold** über den „Niedergang des christlichen Liberalismus und die Zukunft der evangelischen Landeskirche“ sprechen. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Der Vorstand der balkirklichen Vereinigung.

**Söhne des Volkes.**

**Rei.-Inf.-Regt. 250.**

Hinterbliebenenfürs. betreffend.

Bedürftige Hinterbliebene gefallener Angehöriger des R.-I.-R. 250 können aus dem Hinterbliebenenfonds des Regts. Unterstützung erhalten. Anträge mit nach den zuständigen Bürgermeistern berechtigten Bescheinigungen sind bis zum 28. Februar d. J. bei dem Regt. 250, Freiburg i. B., einzureichen.

o. B.: Ehrenr. Lt. v. R. u. Regts. Abt. 1. Aufl. 250 R.-I.-R. 250, Freiburg i. B.

**Heirat.**

Arbeiter, 42 J. a., der in nächster Zeit 14 000 Mk. erbt, wünscht mit armen Mädchen od. Witwe bekannt zu werden zwecks Heirat. Angebote mit Nr. 20944 an die „Bad. Presse“.

Handwerker, 40 J. a., der 10 Jahre, wünscht mit kräft. oder jung. Witwe bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Angebote mit Nr. 20945 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Todes-Anzeige.**

In der Nacht zum 23. Februar ent schlief im 74. Lebensjahre sanft, unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Frau Marie von Pezold**

geb. Müller

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Dr. med. Hans von Pezold**

Karlsruhe, Schumannstr. 7.

Beerdigung: Mittwoch, 2 Uhr, von der Friedhofskapelle.

Von Besuchen und Blumen wird gebeten abzusehen.

2999

**Sandelshochschule Karlsruhe.**

Aus 2. A. Das gesellschaftliche Schicksal der menschlichen Wirtschaft wird wegen Unversicherung des Staates bis auf Weiteres doppelt gelesen (Dienstag und Donnerstag im Alabau).

Die Höre mit geradem Nummern der Höre werden gebeten, wenn möglich, Dienstag zu kommen, soweit sie nicht den Kurs über Warenverteilung besuchen.

Anmeldungen werden jetzt auch für Kurs 1. A. und 2. A. wieder aufgenommen.

Das Kuratorium.

**Residenz-Theater**

Schillerstr.

Anfang täglich 4 Uhr.

**Fern Andra.**

**Technikum Strelitz**

(Mecklenburg).

Gesamtes Ingenieur- und Bauwesen, 7. April und 10. Okt. Kriegsbauwesen, Erziehung, Progr. ums.

**Heirat.**

Strebsamer Kaufmann v. Helde zurückgekehrt, auf richtiger Charakter, 40 J. alt, mit gros. Vermögen, sucht Einheirat in Geschäft oder Landwirtschaft. Angebote u. Bild erbet. mit „Einheirat“ an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner nun in Gott ruhenden Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Margaretha Baccara**

geb. Wiedmann

sprechen wir auf diesem Wege nochmals allen unsern allerverbindlichsten, herzlichsten Dank aus.

2971

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

**Detaillignen-Bereinigung**

Karlsruhe (C. B.)

Zu der am **Montag, den 10. März 1919, abends 8 Uhr,** im Nebenzimmer des „Kaffee Alabau“ stattfindenden

**ordentl. Mitgliederversammlung**

haben wir die verehel. Mitglieder unserer Vereinigung hiermit höflichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Die Tagesordnung wird der in Kürze erscheinenden besonderen Einladung beigegeben.

Einige Anträge hierzu müssen tagungsgemäss schriftlich, mit Begründung, mindestens acht Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand.

**Residenz-Theater**

Durlach.

Anfang täglich 4 Uhr.

**Ada van Ehlers.**

**Handarbeits-Kursus**

Wilhelmstr. 2, 2 Treppen — 9-12 u. 2-5 Uhr.

Unterricht in allen Handarbeiten, zur Spezialkurs im Nähen, in der Fertigen, Umändern, Anbessern, Kleben u. Stopfen von Kleidungsstücken und Wäsche.

Anmeldungen werden noch Montag von 9-12 und 2-5 dabeit entgegengenommen.

**Heirat.**

Wid. 42 J. a., der in nächster Zeit mit ca. 20-30 000 Mk. Vermögen wegen Scheidung Übernahme zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Angebote mit Bild u. 2230a an die „Badische Presse“.

**Trauer-Hüte**

in jeder Preislage stets vorrätig.

**Geschw. Gutmann,** Waldstrasse 37 und 26.

**Soziale Frauenschule**

des Badischen Frauenvereins

**Wesentliches Vortrag**

von Herrn Privatdozent Dr. Lutz über „Die Arbeit der Frau auf dem Gebiete der Säuglings- u. Kleinkindererziehung“ am

**Mittwoch, d. 26. Februar 1919, nachm. 4 Uhr** in der großen Kathausaal.

Eintrittskarten zu 1 Mk. (nur numerierte Plätze) sind gratis. 4951 oder mittags an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

**Luxem-Lichtspiele.**

Kaiserstr. 168.

— Telefon 3925. —

Nur noch 2 Tage.

Die beliebte Künstlerin **Leonie Kühnberg** in dem groß. Filmwerk

**Kinder der Landstrasse.**

Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

Leonie Kühnberg als Zigeunerin Zampa.

**Das Glück im Eulenhof.**

Ein Lebensbild in 4 Akten. 2926

In der Hauptrolle: **Rosa Porten.**

**Schweizerische Lebensversicherungs- und Renten-Anstalt**

Begr. 1857 in Zürich Begr. 1857

Beste Gegenseitigkeitsgesellschaft der Schweiz mit dem größten schweizerischen Rentenbestand.

**Die unbedingte Sicherung**

eines dauernd höheren Einkommens wird gewährleistet durch den Ankauf einer **Leib-Rente.**

Für jede Leibrente kostet das Gesamt-Vermögen der Anstalt von 135 Millionen.

Kostenlose Auskunft erteilt:

Die Subdirektion für Eibaden **Rudolf Basler, Freiburg i. B.**

Poststrasse 96. 1851a

**Heirat.**

28 Jahre alt, wünscht mit einem Herrn, wenn auch Witwe, vermög. Handwerker, bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Wenn auch 1 oder 2 Kinder. Angebote mit Bild u. Nr. 24963 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Kalkulation**

2050a

**und moderne Arbeitsmethoden im Maschinenbau.**

Von O. Schwenn, 288 S., 153 Abb., geb. Mk. 6.50. Die richtige Vorkaufbestimmung der Betriebskosten von Maschinen für den Maschinenbau bedeutet nicht nur für den Fabrikanten ein Vollwertigen gegen die Konkurrenz in guten u. schlechten Zeiten, sondern schafft auch auf treibende Weise die besten Aufstände zwischen Arbeiter u. Arbeitnehmer. Die Lohnpreise sollen nicht erraten oder geschätzt, sondern auf Grund wissenschaftlicher Studien u. nach festgelegten Grundregeln bestimmt werden. Diese Ziele verfolgt dieses Buch! Einiges aus d. Inhalt: Persönliche Lohnsysteme, Bedeutung Kalkulation, Schnittgeschwindigkeit, Vorlauf, Tourenzahl, Bestimmung der Preise für verschiedene Dreharbeiten u. 1000 weitere Details derselben. Handbrosch. Gebundene. 100 Seiten auf d. Revolverbank. Preisarbeiten, Abrechnungen nach dem Abwälzverfahren, Regelrader u. Gebindekränze, Handrader, Bohrmaschinen, Hobeln, Stößen, Schleifen, Schälmaschinen. Gegen Einband, von Mk. 6.75 (Nachnahme 8.90). Ebn. Herrmann, 251. 52. Berlin, Friedrichstr. 54.

**Landwirtschaft in Argentinien.**

Verwalter von Estancias im Weizengebiet Argentiniens, gegenwärtig in Deutschland, sucht Teilnehmer zur Gründung einer Kolonie. Landwirte und andere arbeitsfähige Leute mit 5000 Mk. Einlagen erhält. Nähere Mitteilungen. Bitte Referenzen. Anfrag. vorerst unt. 20476 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Heirat.**

Ein in den 40er Jahren lebender Herr, ledig, ev., gesund, kräft. Erscheinung, aber 20 Jahre in einer ersten deutschen Stadt, im großen Restaurations-Geschäft tätig, mit schön. Vermögen, sucht zwecks Heirat mit einem älteren Fräulein oder Witwe, vermög. mit gutgehendem Geschäft feiner Branche, in welchem Verbindung zu treten. Zur Bildung u. Antrags, unt. Aufklärung strenger Verantwortlichkeit, nimmt verschlossen unter Nr. 2284a die „Bad. Presse“ entgegen.

**Heirat.**

Jungfer, lebenslust. Mann, 28 Jahre alt, in höherer Stellung 172 m. hoch, ev., led. ohne Vermög., wünscht auf diesem Wege mit Frä. oder Kräft. im Alter 22-27 Jahren zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Best. Mitteilungen mit Bild (ist zurück) u. näheren Angaben u. Nr. 29913 an die „Bad. Presse“ erbet. Vermitt. perst. u. Verschwiegenheit. 29913

**Heirat.**

Kaufmann, 43 Jahre alt, vermög., mit gutem Einkommen, sucht Anschluss an gebildete, reise, aktives, junge Dame oder Witwe, mit etw. Verm. zw. 1000 bis 2000 Mk. Angebote mit Nr. 20858 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Haus- und Rüdengeräte-Handlung.**

Selbständ. Kaufmann mit langj. Erfahrung, Sprachkenntn., ausgebreiteter Kundchaft, erhaltl. Sonderbegehungen, la. Referenzen, sucht bestehendes, gedieg. Geschäft sofort oder später zu kaufen.

**evtl. auch Beteiligung**

an reellen größerem Unternehmen, Gegenleistung Diszession. Angeb. u. S. L. 617 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 2076a

**Heirat.**

Ein in den 40er Jahren lebender Herr, ledig, ev., gesund, kräft. Erscheinung, aber 20 Jahre in einer ersten deutschen Stadt, im großen Restaurations-Geschäft tätig, mit schön. Vermögen, sucht zwecks Heirat mit einem älteren Fräulein oder Witwe, vermög. mit gutgehendem Geschäft feiner Branche, in welchem Verbindung zu treten. Zur Bildung u. Antrags, unt. Aufklärung strenger Verantwortlichkeit, nimmt verschlossen unter Nr. 2284a die „Bad. Presse“ entgegen.

**Hotel-Verkauf.**

Aus einer Gemeinschaft sind wir beauftragt, in einer ruhigen Gegend des wirtsch. Unterlandes ein gutgehendes Hotel zu verkaufen. Alte Stammburg, Waldhof, Etagenbau, freie Lage, Dampfheizung u. elektr. Licht. Angenehmer Kaufpreis u. günstige Zahlungsbedingungen. Sofortige Lebensnahme. Preis 200 000. Nähere Auskünfte jederzeit und kostenfrei durch **Deilbrunner Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Deilbrunn a. R., Kaiserstr. 27. I.**

**2stöckig. Magazins-Gebäude**

ca. 600 qm Bodenfläche, billig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 24704 an die „Bad. Presse“.

**Städtisches Konzerthaus i. Karlsruhe.**

Montag, den 24. Februar, Montagmiete Nr. 22.

Vorstellung des Bad. Landestheaters.

**Die fünf Frankfurter.**

Requiem in 3 Akten von Karl Böhm. Ende nach 9 Uhr.



Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Sprant...

Betriebstechniker

Gesucht wird zu baldigem Eintritt von großer Maschinenfabrik in Süddeutschland...

Werkzeugtechniker

für den Verkauf, Modell- und Vorrichtungsbau einer großen Maschinenfabrik...

Kochherde, Gaskochherde, Gaskocher!

Kochmann, gründlich durchgebildet, mit praktischen Erfahrungen im Entwurf...

Providentia

Frankfurt, Versicherungsgesellschaft. Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung...

Reisebeamten für Baden

Wir suchen einen Reisebeamten für Baden bei festen Bezügen, Spesen, Provisionen...

Meister für Schuhcreme, Leder- u. Wagentell

Fabrikation per sofort gesucht. Der selbe muß unter allen Umständen perfekt in der Fabrikation sein...

Tüchtige Möbelschreiner sowie einige Beizer

zum baldigen Eintritt gesucht. Billing & Zoller A.-G. 2602 für Bau- und Kunsttischlerei.

Möbelschreiner und Bildhauer

finden dauernde Beschäftigung bei 34909 Gebr. Simmelheber, Möbelfabrik, Kreisstr. 25.

Waschinen-Arbeiter

(Fräser u. Kreisfräser, möglichst gelernte Schreiner) finden dauernde Beschäftigung bei 34909 Gebr. Simmelheber, Möbelfabrik, Kreisstr. 25.

Guter Lohn, gute Verpflegung

Wir suchen sofort landw. Arbeiter, Pferde-, Tische-, Dienstmädchen. 1470a Arbeitsnachweis der bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, SteinstraÙe 43.

Anmeldungen von Lehrstellen

in allen Berufen (Handwerk, Handelsgewerbe usw.) für Knaben und Mädchen, nimmt jetzt schon für Ostern 1919 entgegen. 15855 Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Löhnerstraße 100.

I. Verkäuferin

in dauernde Stellung. Nur Bewerberinnen mit längerer Tätigkeit in genanntem Geschäftszweig und besten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbittet Chr. Vortisch, Bismarck (Waden). 2097a

Größtlicht nur befeineckelbarte Vertreter

für Vertreter von Garkocher- und Lederwaren u. Kfz. u. M. 637 an Hasenstein & Vogler, Dresden.

Schäftsmacher, Stepperin, sowie mehrere Schuhmacher bei höchsten Löhnen

Heil, Kreisstr. 205. Schreiner-Gesell. Zwei tüchtige Schreiner finden sofort Arbeit. 80889 Mühlentorstr. 6.

Lagerarbeiter

mit Materialkenntnis für elektr. Inbetriebnahme gesucht. Ang. u. Nr. 34639 an die 'Bad. Presse' erb.

Regelauflöser

Ang. u. Nr. 34639 an die 'Bad. Presse' erb.

Redakteur

Gesucht für Zeitung. Stellenausschreibung mit 10000 A. erwünscht. Angebote unter 34640 an die 'Bad. Presse'.

Hoher Verdienst!

Zum Vertrieb eines erstklassigen, leichtverfügbaren, hohen Gewinn bringenden Markenartikels werden redigierbare Herren gesucht. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Zur Lebensnahme sind ca. 200 Mk. erforderlich. Näb. Dienstan. den 26. Februar, in Karlsruhe, Hotel Neuhof, vormittags 9-12 Uhr.

Kochlehrling

mit gutem Schulzeugnis findet Aufnahme. 34929 Hotel Große, Karlsruhe.

Malerlehrling

sofort oder Ostern, bei sofortiger Bezahlung und gründlicher Ausbildung, gesucht. A. Postweiler, Schulstraße 39, 34860

Lehrjunge gesucht.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Goldschmiedehandwerk zu erlernen, gesucht. 2986 R. Gröters, Goldschmiedemeister, Kaiserstraße 179. Meier auf d. Lande sucht

weibl. Aktmodell

(16-20 Jahre), Ang. u. Nr. 30845 an d. 'Bad. Presse'.

Dame

welche die Graphologie zu erlernen möchte, f. Kontor od. Hausarbeit, gesucht. Ang. u. Nr. 2287a an die 'Badische Presse'.

Intelligente Arbeiterinnen

über 18 Jahre alt, für Bügelarbeit, sofort gesucht. Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Kaiserstraße 37.

Oberin f. Kinderheim.

Dieses muß in der Kinderpflege und in der Leitung des Wirtschaftsbetriebs erfahren sein. Bereits in ähnlicher leitender Stellung tätig gewesen. Damen werden bevorzugt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Bild an Frau Dr. Brunne, Singen a. Bodensee, Kaiserstraße 15. 2161a

Kindersänlein

a. gutem Hause, bösl. akt. u. klug, gebildet, evtl. evtl. in Kinderpflege erprobt, in allen häusl. Arbeiten geschult, die a. dauernde Stellung, u. familiäre Verhältnisse, Wert legt, zu 2 H. Kinder bei sofort oder später gesucht. Frau Mia Stiehr, Amberg (Ostf.). 2265a

Köchin

mit Vorbild. - Angebote u. Zeugnissen erbitten an Gebr. Stolzenberg, G. m. b. H. S. Oes.

Perfekte Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Zweitmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. 2550 Kreisstraße 124.

Tüchtige Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. U. werden wöchl. 10 und 12 Uhr vormittags, Sanatorium Dr. Ebers, Baden-Baden. 2245a.22

Zur Führung eines besser. Haushaltes.

In kleiner Familie, Landgut in einer Gemarkung, wird eine Dame als

Stütze

gesucht. Interpersonell vorhanden. Reflektiert wird auf eine nicht zu jugendliche, repräsentable und mittelständ. bildungsbewußte Persönlichkeit von weicher, weicher Gesinnung und guter Allgemeinbildung. Ein entgegenwärtiger Junge soll eine liebe Freundin finden. Angebote mit Bild erbittet, unt. 'Ankomet' an Hasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe I. E. 2296a

Ganz- und Nüchermädchen

auf 1. März gesucht. 34922 (Gefahren, Kaiserstr. 42.

Putzfrau

gesucht. Vorzupreden wöchl. 9-10 und 9-11 Uhr. 2872 Dr. Weill, Kreisstraße 80.

Gesucht auf 1. März oder später evan.

Zimmermädchen die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und idiomatisch deutsch sprechen gebildet hat. Dauerstelle. Hoher Lohn. Zeugnisse mit Bild an 2047a Frau Fabrikant Eugen Speidel, Forstheim, Kreisstr. 23

Ein allein. älterer Mann

sucht eine Haushälterin, mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Selbstgesch. Ang. unt. Nr. 34944 an die 'Bad. Presse'.

Wegen Beurlaubung meines jetzigen Mädchens, d. einige Jahre in meinem Dienste stand, suche auf 1. oder 15. März tüchtiges Alleinmädchen.

Zugehörig mit hoher Lohn und Verpflegung. Zu erfragen 34886 Karlsruh. 104. II.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. 2958 Hotel 32, 1 Treppe hoch

Tüchtig. Mädchen

für Küche u. Haushalt zu 2 erwachsenen Personen, für sofort od. März gesucht. 2983 Kurdenstr. 17. II.

Mädchen

zur Aushilfe im Haushalt für einige Wochen sofort gesucht. Zu erfragen 2943.22 Kurdenstr. 52.

Gesucht wird a. 15. März

braves, fleißiges Mädchen. 2904 Schumannstr. 8. II.

Mädchen

mit gut. Empfindungen bei gutem Lohn vom 1. März gesucht. Kreisstr. 82. 2. 2.

Junge Mädchen

wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens gesucht, welches schon gedient hat. 2995a Bunsenstr. 3. I.

Tüchtiges Dienstmädchen

was bügeln, Kochen kann, wird auf sofort gesucht. Zu erf. Böhlingerstr. 37 bei Krummarm. 34971

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Kaiserstr. 100 im Laden. 29914

Mädchen

braves, ehrliches Mädchen für alle Hausarbeit u. 2 Dienstmädchen. 29955 SteinstraÙe 64. I. Koerth.

Laufmädchen

sofort gesucht. 2976 Fritz Wöhrer, Kaiserstr. 148.

Monatsfrau

oder Wöchlerin für einige Vormittagsstunden, gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Monatsfrau

zum Reinigen der Büroräume für sofort gesucht. Karl-Heinrichstr. 26. II.

Monatsfrau gesucht.

Reiertheimer-Allee 5. II. r.

Monatsfrau

für einige Stunden des nachmittags gesucht. 2998 Söfenstr. 180. 3. St.

Für Freitag u. Samstag

nachm. wird eine pünktliche Frau zum Putzen gesucht. Zu erf. Steinstraße 13 im Büro. 30043

Gut empfohlene Frau

wird alle 14 Tage Freitag und Samstag zum Putzen gesucht. Vorzupreden wöchl. 10-11 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags. 2820.33 Richard Waserstr. 11.

Ein Frau zum Putzen

gesucht. 34645 Vorholstr. 30. I. St.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

Staub- u. Putzfrau

sofort oder später evan. gesucht. 29925 Renntstraße 7. III.

4-5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör auf sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 34893 an die 'Bad. Presse' erb.

4-5 Zimmer-Wohnung

von alleinlebender Dame sofort gesucht in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. 34943 an die 'Badische Presse'.

Gütige Dreizimmer-Wohnung

von kinderlos. Ehepaar per sofort od. später gesucht. Best. Ang. u. Nr. 34933 an die 'Bad. Presse' erb.

2-3 Zimmerwohn.

in Neuent. Angebote unter Nr. 34692 an d. 'Bad. Dr. Welche Gerich. würde kinderlos. sehr sauberem ruhigen Ehepaar

1-2 Zimmer

m. Küche abgeh. geg. Anordnung der. Angeb. Ang. u. Nr. 34957 an d. 'Bad. Presse' erb.

Möbl. Zimmer

mit abgeh. Betten u. Matratzen. zum 1. März von 2 Herr. gesucht, mögl. Zentrum d. Stadt. Angebote unter Nr. 34949 an die 'Bad. Presse' erb.

Ein möbl. Zimmer

mit abgeh. Betten u. Matratzen. zum 1. März von 2 Herr. gesucht, mögl. Zentrum d. Stadt. Angebote unter Nr. 34949 an die 'Bad. Presse' erb.

1-2 möbl. Zimmer

bei guter Verabf. Angebote unter Nr. 34965 an die 'Bad. Presse'.

Möbl. Zimmer

Morgenst. zum 1. März, Mitte d. Stadt von 2 Herr. gesucht. Angeb. u. Nr. 34941 an die 'Bad. Presse'.

Solider Arbeiter sucht

am 1. März möbl. Wanzlarde in Ost- oder Südstadt. Angeb. unt. Nr. 34929 an d. 'Bad. Presse' erb.

Älterer Herr sucht

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Angeb. u. Nr. 34906 a. d. 'Bad. Ps'.

1. 4. gut möbl. Zimmer

mit Tisch u. Stuhl. Angeb. u. Nr. 34968 an d. 'Bad. Presse' erb.

2 möbl. Zimmer

mit Tisch u. Stuhl. Angeb. u. Nr. 34968 an d. 'Bad. Presse' erb.

Heizbar. Zimmer

in Ost- od. Südstadt. 1. März. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 34941 an die 'Bad. Presse'.

Ein möbl. Zimmer

sucht anständig. Arbeiter in der Nähe Kaiser-Allee. Angebote mit Preis unt. Nr. 34908 an die 'Bad. Presse'.

Herr sucht

sein möbliertes Zimmer auf 1. März im Zentrum der Stadt. Angebote u. Nr. 34999 an die 'Bad. Presse'.

Gut möbl. Zimmer

Mitte der Stadt sofort v. Herrn gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 34929 an die 'Bad. Presse' erb.

Frei. sucht a. 1. März 11. ungen. Zimmer.

Gest. Ang. unt. 34910 an die 'Bad. Presse'.

Möbliertes Zimmer

möglichst mit Licht, auf 1. März zu mieten gesucht. (Wohnort). Angeb. u. Nr. 34938 an die 'Bad. Presse'.

Arbeiter sucht einfach

Arbeiter sucht einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. März. Angebote unter 34892 an die 'Bad. Presse'.

Arbeiter sucht einfach

Arbeiter sucht einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. März. Angebote unter 34892 an die 'Bad. Presse'.

Arbeiter sucht einfach

Arbeiter sucht einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. März. Angebote unter 34892 an die 'Bad. Presse'.

Arbeiter sucht einfach

Arbeiter sucht einfach möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. März. Angebote unter

Amliche Bekanntmachung.

Bekämpfung der Pferdesuchen betr. Das Ministerium des Innern hat im Hinblick auf die rasche Verbreitung der Pferdesuchen, insbesondere der Räude, auf Grund des § 29 des Viehseuchengesetzes vom 28. Juni 1909 (R.G.B. S. 619) bestimmt: Den in staatlich unterstützten Gengschlachten aufgestellten Bediensteten dürfen bis auf weiteres nur solche Stuten zugelassen werden, welche nach tierärztlichem Zeugnisse von angelegentlichem Seuchen oder feuchendurchdringlichen Erscheinungen frei sind.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Höchst- und Richt-Preise.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Rosenholz, Winterholz, Weichholz, etc. Prices are listed in Pfennigs and Marks.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Jakob Friedrich Schumann, Christiane Solome geb. Kleier in Knielingen lassen am Samstag, den 1. März 1919, nachmittags 4 Uhr, die nachbestehenden Grundstücke durch das Notariat Karlsruhe V auf dem Rathaus zu Auktionen öffentlich versteigern:

Freiwillige Versteigerung.

Das Bürgermeisteramt läßt am 3. März d. J. das im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stuttgart. Wagen- und Schlitten-Verkauf.

Im Rathaus an der Redarstraße kommen am Mittwoch, den 26. ds. Mts., Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Februar, mit Beginn je dorntags 9 Uhr, gegen Barzahlung zum öffentlichen Verkauf: Ueber 80 Wagen, durchaus Zweifelhäutig, u. 12 Schlitten.

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. ds. Mts., vorm. 1/2 Uhr, werden im Auftrag einer Herrschaft Douglasstraße 14, barriere, gegen Bar versteigert: 1 gut erhaltene schöne Sommerwohnung, bestehend in 1 Sala, 4 Kammern, 4 1/2 Kellern, 1 Herd, 1 Veranda, 1 Veranda mit Veranda, 1 hoher Schrank, 1 großer Kamin, 1 großer Kamin für Wandheizung, 1 berg. Geflügelhaus, 1 berg. Geflügelhaus, 1 hohe Stube mit Kamin, 1 Tisch mit Kupferplatte, 1 brauner Mahle, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 2 Stühle in rotbraun. Holz u. 2 Paar in Holzdamen.

Freiwill. Grundstücks-Versteigerung Gemark. A. Alppurr.

Unterzeichneter läßt am 27. Febr. 1919, vorm. 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats A. Karlsruhe, Stephanstr. 5, III. Etg., nachfolg. Grundst. versteigern: 9 a 71 qm Gemark. mittl. Wingerstück (hintern Oberdorf) 1400.- 11 a 38 qm Gemark. Schellenader (gegenüber der Villa Weib) 2000.- 28 a 18 qm Gemark. Eiterwinkel (hintern Reihgebäude) 2000.-

Neue la. Kernnieder-Treibriemen

80-100 mm breit, ca. 6 mm stark, in größeren Rollen in wenigen Tagen ab Fabrik lieferbar. Anfragen mit genauer Bedarfsangabe unter Nr. 2143a an die Badische Presse.

Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen (Gefang.)

Aufruf! Groß ist die Zahl derer, die sich um angehängt. Aber noch zu viele stehen abseits! Alle müssen sich anschließen! Ihr dürft den Angehörigen der Gefangenen in diesem Kampfe nicht allein lassen. Wer in unserer letzten Verarmung in der Bekämpfung so viele Tränen hat vergossen, der wird uns helfen. Es ist eine nationale Pflicht, Politik aller Parteien werbt für unsere Sache!

Funker!

Unser liebes Vaterland braucht zu seinem auch Euch! Schutze gegen die Friedenstäter im Osten auch Euch! Funker, die Ihr daher gewillt seid, Eure an Erfahrungen der Kriegszeit reichem Kenntnisse nochmals dem Vaterlande freiwillig anzubieten, meldet Euch sofort Funker-Abteilung 'A' beim Freiwilligen-Korps 'Schleien' in Dels.

Entlassungsantrag.

Das Kriegsministerium hat jetzt auch ein Verbot über Entlassungsanträge herausgegeben. Danach steht, wie bereits bekannt, nur den seit dem 9. 11. 18 entlassenen Unteroffizieren und Mannschaften ein Entlassungsantrag zu. Die unentgeltliche Überlassung von Entlassungsanträgen ist eine Maßnahme, die den jetzt zur Entlassung kommenden bei dem Mangel an Bekleidungsstücken und Stoffen den Übertragung in den bürgerlichen Beruf erleichtern soll. Dürfen, die die Befreiung sich bringt, werden dadurch gemindert, daß die Kommunalverbände als ausführende Stellen der Reichsbekleidungsstelle vor dem 9. 11. 18 entlassenen, die behäftigt sind, zu geringen Preisen einen Antrag überlassen. Die Dienststellen, die solche Anträge oder

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Einschränkung der Ausgabe von Entlassungsanträgen.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die Anfertigung von Entlassungsanträgen zunächst bis 28. Februar 1919 einzuhalten ist, um die für den Grenzschutz benötigte Bekleidung sicher zu stellen. Die Truppen und Bezirkskommandos sind deshalb von hier aus angewiesen worden, Entlassungsanträge bis auf weiteres im allgemeinen nur noch an die in die Schweiz und in das besetzte Gebiet entlassenen Mannschaften zu verabfolgen.

Ausgabe von Zivilkleidern an Rinkshener.

Leute, die im linksrheinischen Gebiet beheimatet und dorthin von ihrem Truppenteil mit militärischen Bekleidungsstücken entlassen sind, müssen sich wegen Erlangung von Zivilkleidern an das nächstgelegene rechtsrheinische Bezirkskommando wenden. Schwere Bekleidungsstücke in den Sammelstellen - soweit mit militärischen Bekleidungsstücken entlassen - an die Grenz-Bezirkskommandos Vörsach und Siedow. Reisen zur Erlangung von Zivilkleidern zu anderen Stellen - Generalkommandos über lassen noch Best. in - sind anzuwenden.

Albtalbahn.

Ab 1. März tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Die neuen Fahrzeiten sind aus den Umhangsfahrplänen auf den Stationen, sowie aus dem in den nächsten Tagen erscheinend, neuen grünen Kursbuch zu ersehen. Die Direktion.

Aufgebotsverfahren.

Herr Wilm Seufert, Eigentümer der M. von Siedow, a. d. Gemark. A. 3, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Jakob Friedrich Schumann, Christiane Solome geb. Kleier in Knielingen lassen am Samstag, den 1. März 1919, nachmittags 4 Uhr, die nachbestehenden Grundstücke durch das Notariat Karlsruhe V auf dem Rathaus zu Auktionen öffentlich versteigern:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Jakob Friedrich Schumann, Christiane Solome geb. Kleier in Knielingen lassen am Samstag, den 1. März 1919, nachmittags 4 Uhr, die nachbestehenden Grundstücke durch das Notariat Karlsruhe V auf dem Rathaus zu Auktionen öffentlich versteigern:

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altpfaffenbach verleiht am Dienstag, den 26. ds. Mts., von 10 Uhr an, im öffentlichen Verkauf, im Ortsteil Lagerbuch Nr. 220, gelegene Grundstück Hausgarten 1 a 86 qm, 5 a 83 qm Hofstraße 3 a 17 qm freiwillig versteigern.

Stad. Badanstalt (Vierordthad) Karlsruhe. Medizinische Bäder. Fleitennadel, Salz (Rappentau), Mutterkorn, (Thiopol) Bäder, Badezeit für Herren und Damen: Vorm. 9-1 Uhr u. nachm. 2 1/2-7 1/2 Uhr. Samstags bis 8 1/2 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Masseuse Frida Dörr, Friedrichsplatz 11.

Sonderangebot. Feinere Watte, feinsten Ausführung, allen Größen zum Preis von 70.- an, Gebirgsstoffe billigst, Wollstoffe schwarz, weiß u. grau, doppelbreit, 2 1/2-7 1/2 Meter, farbig, der Meter 2.-, Schleier, schmale u. breite, Schürzen, Koppel, Kleiderstoffe, an sämtlichen Preisen. G. Engel, Kellerstr. 11, Rade Durlacherstr.

Schmuckwaren aller Art und Pfandschein. werden stets angekauft. Weintrauben An- und Verkauf. Kronenstr. 52, Tel. 1000.

Zigarettenabfall, Zigarettenabfall, Cof. Rauchtabak, Rippentabak, Rauchtabak. läuft jeden Morgen. Geben dem besten Angebot. Franz Lehmann, Bromberg, Polnische Str. 11, Tel. 1670.

Pfannkuch & Co. Neues Sauerkraut. Pfund 33 Pfennig bei 5 Pfund 22 Pfennig bei 10 Pfund 20 Pfennig eingemachte rote Rüben (rote Beete) Pfund 50 Pfennig.

Salzgurken, Eftiggurken, Meerrettig. Pfund 90 Pfennig empfohlen.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Pfannkuch & Co. Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Spezial-Marke See-Möve. Eleg. Briefpapier mit Umschlägen 5 Farben - 5 Formate. 'See-Möve' 25 Bg. u. 25 Umschläge m. Seidenf. 3.- 3.75 5.00. 'See-Möve'-Blöcke 3.- 3.75. 'See-Möve'-Karten 25 Kart. u. 25 Umschläge mit Seidenf. 3.-. Verkauf: Abteilg. Papierwaren Parterre. BESCHWISTER 2775. KNOPF. Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Des Schicksals Macht von Elisabeth Ebertin. Astrologische Betrachtungen der Horoskope vom Schicksal hart Geprüfter, wie Wilhelm II. und Hindenburg, nebst Voraussagen für Deutschlands nächste Zukunft. Preis 90 Pf. Postgeld 10 Pf. 2051a.3.8. Verlag Fr. Paul Lorenz, Freiburg i. Baden.

MULCUTO Extra! Der beste Rasier-Apparat der Welt. 243J. Vertrieber: Apparat in Eut. Nr. 44.- Vers. Apparat mit Halter z. Schürzen, echt Lederstreifen in Eut. Nr. 61 u. echt. Rasierseife 17.- Vollständiges Rasierzeug Apparat, Halter z. Schürzen, Seife, Schale, Pinsel und echter Lederstreich. in Eut. Nr. 201 26.-. Vert. L. Sch. post. Karlsruhe. h. l. h. Vers. täglich 4 d. größte Spezialfabrik für hochgeschliffene Garant. Rasier-Apparate.

Felle aller Art: Ranin, Hasen, Hirsch, Reh, Geissen, Ziesel etc. kauft zu den höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger. Telefon 835. Schwannstraße 11. Händler erhalten Vorzugspreise.

Sanitas' Fußboden-Politur. In. Wasser, vollkommen geruchlos, unentzündlich für Behörden, Schulen, Krankenhäuser und Geschäftshäuser wie auch private, staubbindend und äußerst hygienisch im Gebrauch. Ein Versuch führt zu dauernder Anschaffung. Großisten und Einzelretailer an allen Plätzen gesucht. Altschaffener Del- und Zellwarenfabrik Geis & Co., Altschaffenburg a. Main.

Zirkel 100 Stück moderne Drehbänke. schwere Schnelldrehbänke, Schnellbohrmaschinen, Radialbohrmaschinen, alles in vorzüglich erhaltenem und betriebsfähigem Zustand preiswert abzugeben. Beschäftigung kann in meinen Maschinenhallen Werkstätte 51 in der nächsten Geschäftszeit erfolgen. 2154 8.4.

Bernhard Würzburger, Karlsruhe, Gerwigstraße 51.